



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



1/17

13. Januar 2017

8 **Aargau**
Das Schlimmste
verhindert

18 **Solothurn**
LSO lehnt Volksinitiative
gegen den Lehrplan 21 ab

31 **Praxis**
Von Barfussweg bis
Kletterbaustelle



**Professionelle Unterstützung, Begleitung
und Beratung für Schulleitungen, Schulbehörden,
Schulsozialarbeit und Lehrkräfte:**
Organisationsberatung, Supervision, Intervention,
Mediation und Coaching.

www.cobis.ch

Telefon: 056 441 60 60, E-Mail: info@cobis.ch



aargauische
berufsschau

wettingen
5.-10.9.2017

Im Kalender
dick rot
anstreichen!
Berufswahl
kompakt



www.ab17.ch

062 777 41 80

für Ihr Inserat im Schulblatt

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen, ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Intensivweiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Möchten Sie sich nach einer längeren Phase der Unterrichtstätigkeit an einer Aargauer Schule in aktuelle Fragen zu Erziehung, Schule und Unterricht vertiefen? Nutzen Sie ein Angebot der Intensivweiterbildung.

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 5. April 2017
17.30–19.30 Uhr, Campus Brugg-Windisch

Anmeldetermine

Teilnahme im 2. Semester
Schuljahr 2017/18: 28. Februar 2017

Teilnahme im 1. Semester
Schuljahr 2018/19: 30. November 2017

**www.fhnw.ch/ph/iwb/
intensivweiterbildung**

Disziplin in der Schule – Klassenführung konkret!

Dreinschwatzen, Nicht-Zuhören, Zu-spät-Kommen...

An einem Samstag besprechen wir konkrete Fallbeispiele aus unseren Klassen. Wir suchen Interventions- und Reaktionsmöglichkeiten. Theorieinhalte werden situativ eingefügt. Ausgangspunkte sind stets die Fragen der Teilnehmenden: Dreinschwatzen, Nicht-Zuhören oder andere Unterrichtsstörungen absorbieren unsere Kräfte. Was tun? Was hilft? Warum?

Daten: 25.3., 20.5. oder 2.9.2017

Ort: Zürich, Institut Unterstrass

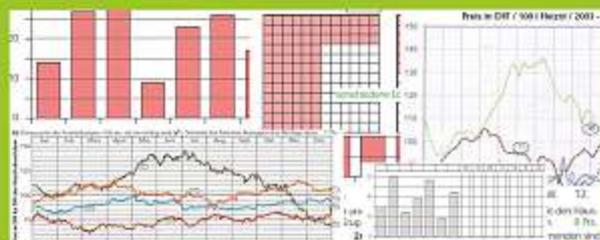
Leitung: Prof. Dr. Jürg Rüedi

Anmeldung: www.disziplin.ch >> kommende
Veranstaltungen



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

Lernkontrollen zum Mathematiklehrmittel der Sekundarstufe I



Die Unterstützung für Lehrpersonen!
Keine zeitintensive Vorbereitung des Unterrichts mehr!

Elektronische Online-Prüfungsangeboten aus dem Lehrmittel Sekundarstufe I, Mathematik 1, 2 und 3 zu praktisch allen Kapiteln und alle 3 Niveaus.

Zusätzlich Lernkontrollserie B mit identischem Schwierigkeitsgrad aber mit numerisch anderen Zahlen, die auch parallel zu den ursprünglichen Lernkontrollen eingesetzt werden könnte.

Preise für die Lizenzen zu den Lehrmitteln finden Sie unter

www.zlv.ch



SONNTAGABEND IN DER LEHRPERSONEN-WG



7 Standpunkt

Prof. Dr. Jürg Frick wünscht sich massive Investitionen ins Kerngeschäft der Schule und genügend Ressourcen statt Abbau durch Sparen, mehr Prävention statt Reparatur, primär inhaltliche statt strukturelle Reformen und mehr Wertschätzung für das Lehrpersonal.



8 Das Schlimmste verhindert

In einer Monster-Budgetdebatte des Grossen Rats über sechs Sitzungen konnte ein weiterer Bildungsabbau an der Volksschule zum grossen Teil verhindert werden. Die Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen werden jedoch weiter verschlechtert.



14 «Kultur macht Schule» setzt neue Schwerpunkte

Ab Januar umfasst das Vermittlungsprogramm für Aargauer Schulen neu auch Kulturangebote in Bibliotheken. Zudem kann sich «Kultur macht Schule» an den Eintrittspreisen in Schlösser, Ausstellungen und Museen beteiligen.

- 3 Cartoon von Frida Bünzli
- 7 Die wichtigsten Personalentwickler der Nation
- 16 Portrait: Marianne Schönmann

Titelbild: Um das Lesen und Verstehen stehe es in der Schweiz noch nicht zum besten, sagt eine Studie. Die drei Knaben auf dem Bild betrifft das kaum. Sie lesen in einer Bibliothek in Zofingen intensiv in einem Buch: Übung macht den Meister!

Foto: Christoph Imseng.

- 8 Das Schlimmste verhindert
- 9 Piazza: Bildung darf nicht nur «nützlich» sein
- 10 «Keine Bildungsbremse! NEIN zur schädlichen Initiative!»
- 11 Impulstagung: Real Life
- 11 Fraktion Sek1
- 12 Quo vadis Bildnerisches Gestalten?

- 13 BKS aktuell
- 14 «Kultur macht Schule» setzt neue Schwerpunkte
- 15 Cinéma mon amour. Kino in der Kunst.
- 34 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 135. Jahrgang
 Auflage: 10752 Exemplare (WEMF-Basis 2016).
 Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
 www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)
 und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
 Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des
 Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau
 und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)
 Solothurn.

Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
 Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
 E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung
 und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
 Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84
 E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
 www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
 dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-
 Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
 Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 823 66 19
 E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
 Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
 Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27
 E-Mail schulblatt.so@iso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS
 und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
 Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:
 Marius Gehrig, VSA, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 63 12, Telefax 032 627 28 66
 E-Mail marius.gehrig@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
 Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
 Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
 E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,

1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder
 in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner
 Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12
 E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei
 Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12
 E-Mail k.frei@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
 Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
 Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
 E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²

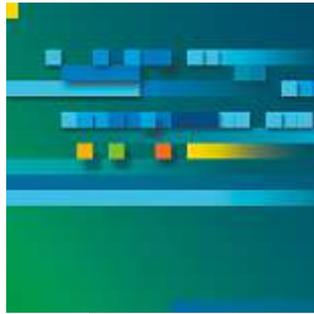


gedruckt in der
 schweiz



18 LSO lehnt Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab

Das Resultat ist klar. Rund 70 Prozent der Verbandsmitglieder lehnen die Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab. Der LSO nimmt dazu umfassend Stellung: Der Lehrplan 21 ist ein praxistaugliches Instrument.



24 Spezielle Förderung

Am 1. Februar findet die kantonale Fachtagung zur Speziellen Förderung in der Rythalle in Solothurn statt. Interessierte können sich noch bis zum 17. Januar online anmelden.



26 Solothurner Filmtage: «Göttliche Ordnung»

In den 70er-Jahren empfanden viele Männer die gesellschaftliche Rolle der Frauen als «göttliche Ordnung». Die Komödie nimmt dieses ernste Thema auf. Der Film wird an den diesjährigen Solothurner Filmtagen als Weltpremiere und als Eröffnungsfilm gezeigt.



31 Von Barfussweg bis Kletterbaustelle

Mit Unterstützung der Schneider-Wülser-Stiftung und Hilfe bei der Planung durch das Naturama Aargau gestaltete der Kindergarten Klösterli in Wettingen seinen Aussenspielplatz um.

- 18 LSO lehnt Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab
- 19 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 20 Zu den Forderungen der Volksinitiative im Einzelnen
- 21 Solothurner Filmtage 2017
- 21 Da sind wir dran
- 21 Terminverschiebung KLT
- 22 Unser Coaching ist gratis
- 23 Termine

- 24 Austauschtreffen «informatische Bildung»
- 25 Spezielle Förderung: wo stehen wir?
- 37 Offene Stellen Solothurn

- 26 Solothurner Filmtage: «Göttliche Ordnung»
- 26 Technische Bildung auf der Sekundarstufe I
- 27 Früh übt sich – Bildungssprache bereits am Schulanfang
- 27 Freie Plätze in der Weiterbildung
- 28 SWiSE-Innovationstag Naturwissenschaftlich-technischer Unterricht
- 28 Herausragende Medienbildung: «smart@media»-Award

- 31 Von Barfussweg bis Kletterbaustelle
- 32 Klassenübergreifender Projektunterricht an der Schule Rottenschwil
- 33 Agenda

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 dubach@alv-ag.ch
 scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
 Präsidentin: Dagmar Rösler
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
 Geschäftsführer: Roland Misteli
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
 r.misteli@lso.ch





Englisch-Ferienkurs in Cambridge GB

(Alter 13–17 Jahre) mit Vorbereitung auf PET/First
Begleitet ab Aarau. 2 Wochen ab 9./16. April, 1./8. Okt.

Sprachaufenthalte weltweit

Englisch – Französisch – Spanisch – Italienisch – Russisch
Verlangen Sie unseren Katalog! Tiefstpreisgarantie!

Castle's Zug ☎ 041 710 55 70 Aargau ☎ 079 178 75 41
www.castles.ch eduQua zertifiziert



**SCHULE FÜR GESTALTUNG
AARGAU**
MEDIEN PRINT DESIGN

Der Gestalterische Vorkurs richtet sich an alle, die sich mit ihrem kreativen Potenzial auseinandersetzen wollen.

Er bereitet auf gestalterische Berufslehren oder eine vollzeitliche Berufsausbildung an einer Schule für Gestaltung vor.

Die einjährige Vollzeitausbildung fördert die gestalterisch-künstlerischen Begabungen und Fähigkeiten.

Im August 2017 beginnt in Aarau ein

GESTALTERISCHER VORKURS

Anmeldeschluss Aufnahmeverfahren:
24. Februar 2017

Informationen und Anmeldeformular finden Sie unter:
www.sfgaargau.ch

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

CAS Unterrichts- und Schulentwicklung

Das Lernen im Zentrum ... vom Unterricht bis zum QM

**Start:
10. Mai 2017**

**Für neugierige Schulleiter/innen
und Lehrpersonen**



Informationen: www.wb.phlu.ch

T +41 (0)41 228 54 93 · weiterbildung@phlu.ch
blog.phlu.ch/weiterbildung



Der ideale Ort fürs nächste Klassenlager

Modernes grosses Lagerhaus am Fluss. Billard, Tischfussball, Beizli, Tischtennis, Unihockey, Volley- und Basketball, Spielwiese, Menschenfussball, Lagerfeuerarena u.m. Gratis Spiel- und Sportgeräte.

Ausflugsziele:

Ruinen, Museen, Zoos, Firmen, Bodensee, Velo- und Wanderrouten.

Besondere Angebote:

Abseilen, Kletterwand, Führung im Naturschutzgebiet, Teambuildingsparcours, Überwinderparcours.

www.CampRock.ch
Christliches Jugendcamp

Papiermühle 2, 9220 Bischofzell
071 433 10 49, info@camprock.ch



Für Ihre Inserate im SCHULBLATT

EWALD KELLER
Werbung und Promotion GmbH

Chriesiweg 5
Postfach 146 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80
Fax 062 777 41 84
Natel 079 222 06 72
E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch



Die wichtigsten Personalentwickler der Nation

Standpunkt. Jürg Frick wünscht sich massive Investitionen ins Kerngeschäft der Schule und genügend Ressourcen statt Abbau durch Sparen, mehr Prävention statt Reparation, Schulentwicklung von unten, primär inhaltliche statt strukturelle Reformen sowie mehr Wertschätzung für das Lehrpersonal.

Die Schweiz benötigt eine massive Investition in die Bildung. Diese muss vorrangig den Kernaufgaben von Bildung und Erziehung in der Schule zugutekommen, nicht der Bürokratie. Geld ist in der Schweiz dafür genug vorhanden, nur der politische Wille fehlt. Investitionen in das Kerngeschäft der Schule wären etwa: kleinere Klassen, mehr, rasche und unbürokratische Unterstützung bei «anspruchsvollen» Schülerinnen, Schülern und Eltern, eine bessere Einbindung und Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe, statt Präsentismus-Förderung Pools von Lehrpersonen, die bei erkrankten Lehrerinnen und Lehrern sofort einspringen können.

Zudem sind für die frühe Förderung und Unterstützung schon vor dem Kindergarten deutlich höhere Investitionen nötig: Jeder hier sinnvoll eingesetzte Franken spart später Dutzende von Franken Prävention statt später teure Reparation. Gute Programme wie die Unterstützung von Eltern ab der Geburt (Erziehungshilfe, Frühförderung, Integrationshilfen) sind hier teils schon vorhanden (Basel-Stadt, Zürich) und sollten ausgebaut werden.

Allen Reformen in der Schule müssen zwingend genügend Ressourcen zugrunde liegen, sonst scheitern diese von vornherein. Man kann zusätzliche aufwändige Projekte nicht «kostenneutral» umsetzen.

Bottom up statt top down: Die Reformentwicklung muss auch von unten nach oben gehen: Lehrpersonen und ihre Verbände schlagen ihrerseits Reformen aufgrund der konkreten Erfahrungen in der Praxis vor. Das gäbe dann eine zweiseitige statt einseitige Schulentwicklung.

Das Lehrpersonal braucht Schulleitungen, die sie unterstützen, ermutigen und fördern, wertschätzen und fördern, bei Konflikten mit Eltern aktiv beistehen, sich auch gegenüber den Schulbehörden für die Anliegen der Lehrpersonen aktiv einsetzen und einen systemischen Blick auf die ganze Schule behalten.

Es ist an der Zeit für mehr inhaltliche und weniger strukturelle Reformen der Schule: Themen dazu sind Beziehungsgestaltung und -kompetenz im Klassenzimmer, effiziente Klassenführung, Umgang mit heterogenen Klassen und Unterrichtsstörungen, Elternkontakte. Hier sind Ausbildung, Weiterbildung und Beratung gefordert.

Das Image des Lehrberufs muss auf verschiedenen Ebenen mit wirksamen Mitteln deutlich verbessert werden. Hier sind alle gefordert: die Lehrpersonen, das Team, die



«Die Schweiz benötigt eine massive Investition in die Bildung.»»

Schulleitungen, die Bildungsbehörden und Schulpflegen, die Eltern, die Journalisten und Politikerinnen. Lehrpersonen brauchen Respekt und Wertschätzung für ihre enorm wichtige Aufgabe, sie sind die wichtigsten Integrationshelfer und Personalentwickler der Nation!

Sofern die Sparprogramme ungeschmälert weitergehen, sollte die Schule die Folgen für die Kinder und Jugendlichen klar kommunizieren, etwa so: «Liebe Eltern, uns fehlen die nötigen Ressourcen, leider werden deshalb die Schulqualität, die Förderung Ihres Kindes und das Leistungsniveau der Klassen gesenkt, die Angebote in der Schule gekürzt, die Klassen vergrössert – das hat erhebliche Nachteile für Ihr Kind. Wollen Sie das? Möchten Sie als Eltern, Steuerzahlende und Staatsbürgerinnen und Staatsbürger eine schlechtere Schule?»

Jürg Frick

Prof. Dr. Jürg Frick ist seit 1991 in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen tätig, von 2002 bis 2016 Dozent und Berater an der PH Zürich. Heute arbeitet er als freier Weiterbildner und Berater.

Sein letztes Buch: *Gesund bleiben im Lehrberuf* (2015). Ein ressourcenorientiertes Handbuch. Bern: Hogrefe.

www.juergfrick.ch

Das Schlimmste verhindert

Budget 2017/AFP 2017–2020. In einer Monster-Budgetdebatte über sechs Sitzungen konnte im Grossen Rat ein weiterer Bildungsabbau an der Volksschule zum grossen Teil verhindert werden. Die Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen werden jedoch weiter verschlechtert, ohne dass das Parlament den langfristigen Schaden in Betracht zieht.

Auch wenn dies von verschiedener Seite auffällig vehement verneint wurde – wer gibt schon gerne zu, dass er oder sie etwas dazugelernt hat – so hat das koordinierte Vorgehen der Arbeitnehmerverbände doch dazu geführt, dass einige gewichtige Abbau-Vorschläge der Regierung nun nicht umgesetzt werden. Die eindrückliche Protestkundgebung und die Resolution gegen den Bildungsabbau, die so viele Unterschriften auf sich vereinigen konnte, wie dies im Aargau noch nie vorgekommen ist, wird über das aktuelle Budget hinaus wirken. Zusammen mit der Abstimmung über das Berufswahljahr, das erhalten bleibt, haben beide Ereignisse gezeigt, dass ein grosser Teil der Bevölkerung genug hat vom Abbau der staatlichen Leistungen und speziell vom Abbau in den Schulen. Auch die vielen kleinen Veranstaltungen an den Schulen und die persönlichen Briefe an die Mitglieder des Grossen Rats haben ihre Wirkung sicher nicht verfehlt. Die Geschäftsleitung des alv dankt allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern für ihre Mithilfe, ohne die die Verbände gar nichts erreichen könnten. So konnte den politischen Entscheidungsträgern deutlich gemacht werden, dass die Basis die Anliegen der Verbände mitträgt.

Kein Abbau bei der Bildungszeit

Fast alle Mitglieder der Legislative liessen sich davon überzeugen, dass bei den Pflichtfächern der Schülerinnen und Schüler nicht gekürzt werden darf. Denn die Kinder und Jugendlichen im Kanton Aargau verbringen heute schon viel weniger Zeit in der Schule als in den meisten anderen Kantonen. Der Grosse Rat war der Meinung, dass die Fähigkeiten in zentralen Lernfeldern wie Deutsch, Realien,



Der alv dankt allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Kampf gegen den Bildungsabbau – ohne diese könnten die Verbände nichts erreichen. Foto: Simon Ziffermayer.

Musik und handwerklichen Fächern nicht abnehmen dürfen. Eine Mehrheit wehrte sich auch gegen den Abbau bei den ungebundenen Lektionen der Primarschule. Die Argumente, dass so für die Lehrpersonen kaum mehr ein Vollpensum an der eigenen Klasse möglich wäre, und dass die reduzierte Förderung der Kinder in kleinen Gruppen zu einer deutlichen Verschlechterung des Bildungserfolgs führen würde, überzeugten einen grossen Teil der Grossrätinnen und Grossräte. Der Grosse Rat war bereit, für diese beiden Anliegen 11 Millionen Franken mehr zu sprechen, als von der Regierung vorgesehen. Mit Stichentscheid des Präsidenten Marco Hardmeier konnten auch die Beiträge an die Kinder- und Jugendförderung gerettet werden. Ein Wermutstropfen ist der weitere Abbau bei den «Deutsch als Zweitsprache»-Lektionen (DaZ).

Die Vergrösserung der DaZ-Gruppen wird die sprachliche Integration der fremdsprachigen Kinder erschweren.

Ungenügende Lohnentwicklung

Chancenlos war ein Antrag, die Löhne der Lehrpersonen und des Staatspersonals um 1 Prozent zu erhöhen. Dies sei in der aktuell angespannten Finanzsituation nicht opportun, so die Ausführungen. Bei dieser Argumentation sah die bürgerliche Seite des Parlaments grosszügig über die Tatsache hinweg, dass sie selber diese Finanzmisere mit ihren Entscheidungen zur Steuerpolitik verursacht hat. Vor allem für jüngere Lehrpersonen bis 45 Jahre wird der Kanton Aargau so immer weniger attraktiv. Die Lohndifferenz zu den Nachbarkantonen, die einen garantierten Stufenanstieg kennen, wird jedes Jahr grösser und beträgt nun schon bis 20000 Franken im Jahr. Negative Folgen für die Schulen bei der Rekrutierung von jungen Lehrerinnen und Lehrern sind absehbar und werden von den Schulleitungen bestätigt. Diese kurzsichtige und auf den Budgetausgleich fokussierte Lohnpolitik wird für den Kanton noch grosse Schäden verursachen.

«Die Lohndifferenz zu den Nachbarkantonen, die einen garantierten Stufenanstieg kennen, wird jedes Jahr grösser und beträgt nun schon bis 20000 Franken im Jahr.»»

Neben der ausbleibenden Lohnentwicklung belasten höhere Pensenverpflichtungen die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen zusätzlich. Nachdem Gymnasial- und Bezirksschullehrerinnen und -lehrer schon in den letzten Jahren eine Lektion mehr unterrichten mussten, trifft es nun die Berufsschulen. Ein Affront ist dabei die Behauptung, dass durch diese Verpflichtung die Arbeitszeit der Lehrerinnen und Lehrer nicht erhöht werde. Der Grosse Rat ist sich dieser widerrechtlichen Situation sehr wohl bewusst und hat es im letzten Jahr folgerichtig abgelehnt, die Arbeitszeit der Lehrpersonen extern erheben zu lassen. Die Angestellten des Bildungsbereichs wünschten sich einen Arbeitgeber, der seine Verantwortung wahrnimmt.

Neues Lohnsystem

Ein Lichtblick in dieser verfahrenen Lohnsituation ist ein neu in den Aufgaben- und Finanzplan aufgenommener Entwicklungsschwerpunkt, der die Ausarbeitung eines neuen Lohnsystems vorsieht, das im Jahr 2019 eingeführt werden soll. Zudem wurde auch ein Postulat überwiesen, das den Regierungsrat auffordert, dem Parlament aufzuzeigen, wie der Kanton Aargau für gut ausgebildete Angestellte lohnässig wieder attraktiv werden könnte. Den Lehrpersonen bleibt die Hoffnung, dass diese guten Absichten auch dann umgesetzt werden, wenn sie, wie dies absehbar ist, einige Mehrkosten auslösen werden.

Trotz allem darf das in der Budgetdebatte erreichte Resultat unter den gegebenen finanzpolitischen Rahmenbedingungen als sehr erfreulich bezeichnet werden.

Die hauptsächlichen Verschlechterungen, die den Schulunterricht direkt betreffen, konnten verhindert werden. Es bleiben jedoch noch viele Baustellen insbesondere in Bezug auf ein konkurrenzfähiges Lohnsystem.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Piazza



Bildung darf nicht nur «nützlich» sein

Das Wort «Bildung» ist zurzeit wegen der aktuellen Abbaumassnahmen in aller Munde. Nun verstehen aber nicht alle dasselbe unter Bildung, wie uns scheint. Sie dient nicht allein dem Erwerb von Fähigkeiten. Eine Bildung, die diesen Namen verdient, stellt den Menschen und seine Persönlichkeitsentwicklung in den Mittelpunkt. Ihr grosses Ziel ist es, jeden Schüler und jede Schülerin in seiner oder ihrer Entwicklung zu einem gesellschaftsfähigen Menschen zu unterstützen. Für ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben zwingend notwendig sind die Fähigkeit, Meinungen zu hinterfragen (eigene wie fremde), Rücksichtnahme und Akzeptanz gegenüber anderen sowie das Kennen seiner eigenen Möglichkeiten und Grenzen. Nicht zuletzt bilden diese Bedingungen für ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben auch die Grundlage für eine funktionierende Demokratie.

In Spardiskussionen tendieren viele dazu, Fächer hinsichtlich ihres Nutzens für die Wirtschaft zu beurteilen. Dies



Jedes Kind hat das Recht, in seinen Begabungen gefördert zu werden. Foto: Fotolia.

ist unserer Ansicht nach höchst problematisch, da dadurch unbewusst auch Menschen bewertet werden: Was mache ich als Schüler oder Schülerin, wenn ich in einem «unwichtigen» Fach talentiert bin? Und in einem «nützlichen» schwach? So kommen rasch Selbstzweifel auf, was weder den Schülern noch der Gesellschaft nützt. Schliesslich ist es auch unrealistisch zu glauben, Schwächen könnten durch mehr Lektionen ausgeglichen werden.

Jeder Schüler, jede Schülerin hat Neigungen und Begabungen in den unterschiedlichsten Bereichen und auch das Recht, in seinen oder ihren Stärken gefördert zu werden.

Kulturelle Bildung besonders gefährdet

Besonders häufig unter den Sparhammer geraten die künstlerischen Fächer. Leider ist es immer wieder so, dass Kultur und Kunst in finanzpolitischen Diskussionen unter Rechtfertigungszwang geraten. Dabei ist es die wichtige Aufgabe der Kunst, der Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten, sie dazu zu bringen, für unabdingbar gehaltene Gegebenheiten und Entwicklungen zu hinterfragen und über Alternativen nachzudenken. Diese Fähigkeiten erproben Schülerinnen und Schüler in den künstlerischen Fächern. Sie erhalten dort die Möglichkeit, ein Thema zu hinterfragen und sich auf ihre eigene Art ausdrücken zu lernen – mit Kopf, Herz und Hand.

Die Diskussion um Bildung ist mehr denn je auch eine Diskussion über Gesellschaft und Wirtschaft. Die Frage, welche Gesellschaft wir wollen, sollte die Bildungsdiskussion prägen – gerade jetzt, in einer durch Populisten geprägten Zeit.

Die schnelle Technologisierung und Digitalisierung mit den zu erwartenden Risiken für das gesellschaftliche Zusammenleben erfordern von uns Lehrpersonen, vehement dafür einzustehen, dass bei der Bildung der Mensch als Persönlichkeit im Zentrum steht und nicht die Wirtschaft.

Ursula Hächler, Gabriel Imthurn, Fraktion Musik

«Keine Bildungsbremse! NEIN zur schädlichen Initiative!»

Kantonale Abstimmung Lehrplan 21.
Am 12. Februar stimmen wir über eine Initiative ab, die nicht das enthält, was auf der Packung steht.

Der Titel «JA zu einer guten Bildung – NEIN zum Lehrplan 21» suggeriert, dass es in der Abstimmung um die Verhinderung des Lehrplans 21 geht. Dies ist objektiv falsch, denn der neue Aargauer Lehrplan auf der Basis des Lehrplans 21 wird erst noch entwickelt, zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern, der Wirt-

schaft und den Verantwortlichen in den Gemeinden. **In Tat und Wahrheit stimmen wir über einen starren Fächerkatalog ab, der abschliessend im Gesetz festgehalten werden soll.** Ebenso fordert die Initiative Jahresziele und einen Rahmenlehrplan für den Kindergarten. Das hätte zur Folge, dass sich der Kanton Aargau aus der Harmonisierung des Bildungswesens verabschieden und einen teuren, schädlichen Alleingang in vielen Bereichen beschreiten müsste. Die Initiative benachteiligt so die Aargauer Kinder und

Jugendlichen gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen in anderen Kantonen. Der Wegfall von wichtigen zukunftsorientierten Fächern wie Informatik, Medienkunde oder Berufliche Orientierung missachtet die Anforderungen, welche die heutige Gesellschaft und die Wirtschaft an die Jugendlichen stellen. Der Kanton verliert dadurch an Standortattraktivität, denn Eltern wollen die besten Voraussetzungen für ihre Kinder. Und nicht zuletzt verursacht die Initiative im Fall ihrer Annahme einen teuren Alleingang bei der Lehrmittelentwicklung und der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Die drei Bildungsverbände alv, VSLAG und VASP haben gemeinsam einen Informationsflyer entwickelt, der im Dezember an alle Schulen verschickt wurde. Sie sind auch dem überparteilichen Komitee «Keine Bildungsbremse! NEIN zur schädlichen Initiative» beigetreten. Damit übernehmen sie Verantwortung für eine zukunftsgerichtete Schule und beteiligen sich an der Ausgestaltung eines zeitgemässen Aargauer Lehrplans. Sie wollen das Bedürfnis der Familien nach gemeinde- und kantonsübergreifender Mobilität respektieren und den Aargauer Schülerinnen und Schülern möglichst reibungslose Anschlusslösungen in der ganzen Schweiz ermöglichen. Der Bildungsabbau der letzten Jahre hat schon jetzt grossen Schaden verursacht. Darum wollen die drei Verbände keine unnötigen Kosten bei der Lehrmittelentwicklung und der Ausbildung der Lehrpersonen verursachen. Das Wichtigste ist jedoch, dass wir unseren Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Zukunft schaffen. Dazu braucht es die Initiative nicht – sie löst keine Probleme, sondern schafft nur neue!

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

Flyer und Plakate können auf dem alv-Sekretariat bestellt werden. Auf der Website www.bildungsbremse-ag-nein.ch sind ausführliche Informationen aufgeschaltet. Ausserdem kann man auf dieser Website dem Komitee beitreten. Weitere Unterlagen sind auf www.alv-ag.ch, www.vslag.ch und www.vasp-aargau.ch zu finden.



Das Plakat der drei Verbände wurde im Dezember an die Schulen geschickt.
Gestaltung: Simon Ziffermayer.

Real Life



Prof. Dr. Kurt Reusser, Institut für Erziehungswissenschaft Universität Zürich, hielt das Inputreferat zum Thema. Foto: Mirjam Obrist.

Erste Impulstagung Realschule. Der 7. Dezember 2016 stand ganz im Zeichen der Fraktion Sek1: Nachmittags fand die erste Impulstagung Realschule im Campus Brugg-Windisch statt und danach trafen sich etliche Lehrpersonen zur Mitgliederversammlung (siehe nebenstehenden Beitrag).

Die etwa hundert Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden mit einer Filmsequenz auf das Thema eingestimmt – Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitung der Realschule Wohlten taten ihre Meinungen und Haltungen zur Realschule in berührender Weise kund, was auch im Netz nachgesehen werden kann: youtu.be/Cplbyc-fvdA. Das Inputreferat «Besondere Herausforderungen der Realschule» von Prof. Dr. Kurt Reusser zeigte deutlich auf, dass von unterschiedlichsten Seiten hohe Ansprüche an die Realschule gestellt werden. Die wohl grösste Herausforderung ist die Diskrepanz zwischen Lernangebot und Angebotsnutzung. «Die Lehrperson ist im Boot und muss dafür sorgen, dass auch die Schülerinnen und Schüler ins Boot steigen», brachte es Reusser auf den Punkt.

In der Pause unterhielt man sich rege über die vielen Inputs und in den Workshops zu Themen wie «Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern», «Lebenswelt Oberstufe: Eltern mit Migrationshintergrund besser verstehen» oder «Prävention von Unterrichtsstörungen» gab es weitere Impulse für die tägliche Arbeit. Zum krönenden Abschluss wurde die zweite Filmsequenz gezeigt: youtu.be/Xtq1i571PzE. Die Teilnehmenden äusserten sich positiv über diese erste Impulstagung, wie dieses Feedback zeigt: «Es ist enorm wichtig, dass sich Reallehrpersonen untereinander austauschen und von Erfahrungen anderer profitieren können», meinte eine Teilnehmerin. Die erste Impulstagung Realschule wurde vom BKS in Zusammenarbeit mit der alv-Fraktion Sek1 und der PH FHNW organisiert. Ihr folgt eine zweite Tagung am 31. Mai.

Jannine Lecksco, Fraktion Sek1

Dezidiert gegen die Initiative

Fraktion Sek1. An der Mitgliederversammlung der Fraktion Sek1 stand nach einem Rückblick auf die vergangenen Tätigkeiten des Vorstands die Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» im Fokus.

Esther Erne informierte über die Inhalte der Initiative und zeigte mit klaren Worten die fatalen Folgen auf, die bei einer Annahme der Initiative eintreten würden. Anschliessend verlangten einige Teilnehmende das Wort – die Meinung war einhellig: «Die Annahme muss verhindert werden! Sie schadet den Schülerinnen und Schülern und stellt die Aargauer Schule aufs Abstellgleis. Der Initiativtitel ist nichts als Augenwischerei – denn der Inhalt hat weder mit einer guten Bildung noch mit dem Lehrplan 21 zu tun.»

Der Vorstand rief seine Mitglieder auf, die Lehrpersonen vor Ort entsprechend zu informieren und an die Schulpflege zu gelangen, damit diese ihrerseits die Eltern informiert. Weitere Infos unter: www.bildungsbremse-ag-nein.ch

Verabschiedung und Dank

Nach einem kurzen Überblick über die anstehenden Geschäfte des Vorstandes wurde den Vorstandsmitgliedern unter Applaus für ihre wertvolle Arbeit gedankt. Esther Erne hatte im Sommer das Präsidium an Jannine Lecksco übergeben. Hoffentlich bleibt Esther Erne dem Vorstand noch lange erhalten. Mit dem ihr überreichten Geschenk soll sie sich einige schöne Stunden gönnen. Zum Ausklang des Abends tauschten sich die Teilnehmenden beim Apéro aus und notierten ihre Anliegen zuhanden der Fraktionsleitung.

Jannine Lecksco, Präsidentin Fraktion Sek1

Quo vadis Bildnerisches Gestalten?

Jahresbericht LBG AG. Am 2. Dezember 2016 trafen sich die Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und Kunst des LBG AG in Aarau zu einer richtungsweisenden Generalversammlung. Der Vorstand hatte nichts Geringeres beantragt als die Auflösung des Verbandes.

In den letzten Monaten war offensichtlich geworden, dass der Verband in seiner bisherigen Form mit einem zu kleinen Vorstand und ohne Präsidium nicht weiterbestehen kann, dies vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation jedoch muss. Der traktandierte Antrag und eine vorgängig durchgeführte schriftliche Umfrage zur Verbandsstruktur bei allen Fachlehrpersonen im Kanton bildete die Basis für eine intensive Debatte. Sinnigerweise begann die Versammlung mit einer Besichtigung der Meyerschen Stollen. Wie in den labyrinthartigen Gän-

gen im Aarauser Untergrund, standen für die Verbandszukunft verschiedene Wege zur Auswahl und lag der Ausgang des Abends noch komplett im Dunkeln. Würde der Verband mangels Interesse in einer Sackgasse enden und aufgelöst? Oder würde sich ein Ausweg finden? Zumindest aus den Stollen fanden die anwesenden Mitglieder und Gäste wie-

«*Ab in die Versenkung
oder dem Licht am Ende
des Tunnels entgegen?*»

der hinaus und die Diskussionen wurden im Wedekindhaus der Alten Kantonschule Aarau weitergeführt. Im Kern der Sache war man sich von Beginn weg einig: Sämtliche Anwesende wie auch

alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der schriftlichen Befragung votierten dafür, dass der Verband in der aktuellen Struktur – als Mitgliedsorganisation des alv und Kantonalsektion des LBG CH – weiterbestehen müsse. Insbesondere in den anstehenden Diskussionen um den Lehrplan 21 möchten wir unsere fachspezifische Sicht einbringen. Zudem werden Anlässe geschätzt, die den fachlichen Austausch und die Vernetzung der Mitglieder fördern. Diese Anlässe waren in letzter Zeit leider zu kurz gekommen, weil sich der vierköpfige Rumpfvorstand in erster Linie um die politisch-gewerkschaftlichen Geschäfte kümmern musste. Im Hinblick auf die nach wie vor angespannte finanzpolitische Grosswetterlage wäre es – da waren sich alle einig – der dümmstmögliche Moment für eine Verbandsauflösung.

Den wohlwollenden wie kritischen Worten folgten Taten und anders als in vergangenen Jahren, als die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern jeweils äusserst harzig verlief, endete der Abend damit, dass zusätzlich zu den bestehenden vier Vorstandsmitgliedern drei Neue gewählt wurden: **Francesca Brizzi, Bezirksschule Wettingen (bisher), Stefanie Mauroux, Bezirksschule Rothrist, Toni Möri, Bezirksschule Kölliken (bisher), Anja Zimmermann, Bezirksschule Suhr (bisher), Lucia Schnüriger, Neue Kantonsschule Aarau, Michael Bouvard, Alte Kantonsschule Aarau (bisher), Gaby Rey, Kantonsschule Wohlen**

Erfreulicherweise haben weitere Lehrpersonen Interesse an einer Mitwirkung signalisiert und auch für die Präsidiumsfrage zeichnet sich eine zukunftsweisende Lösung ab.

Vorerst haben wir also einen Ausgang gefunden. Was draussen auf uns wartet, wird die Zukunft zeigen.

Anja Zimmermann, Vorstandsmitglied LBG AG



Auftakt im Dunkeln: Die Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und Kunst tauchen ein in die Meyerschen Stollen in Aarau. Foto: Francesca Brizzi.



BKS aktuell

Budgetdebatte: Bedeutende Entscheide im Grosse Rat

Aufgrund der anhaltend schwierigen finanzpolitischen Situation des Kantons Aargau will der Regierungsrat den Staatshaushalt mit einem Sanierungskonzept in drei Phasen nachhaltig sanieren. In einem ersten Schritt unterbreitete der Regierungsrat im August 2016 dem Grosse Rat mit der Botschaft zum AFP 2017–2020 das Budget 2017, welches einnahmen- und ausgabenseitige Sanierungsmassnahmen enthielt. Nach intensiven Debatten folgte der Grosse Rat im Volksschulbereich den Anträgen der Regierung nur in wenigen Punkten.

- Mit 129:4 Stimmen lehnte der Grosse Rat die Reduktion der Stundentafel an der Primar- und Oberstufe ab. Ebenso verzichtete er mit 93:42 Stimmen auf eine Reduktion der ungebundenen Lektionen.
 - Hingegen hiess das Parlament den Verzicht auf die Beiträge an Sprach- und Bewegungsförderung gut. Zudem beschloss es eine Reduktion bei Deutsch als Zweitsprache (DaZ).
 - Ebenfalls beschloss der Grosse Rat den Verzicht auf eine Lohnerhöhung 2017 bei Lehrpersonen und dem Verwaltungspersonal und reduzierte die eingeplante Lohnerhöhung in den Folgejahren um 0,5 % auf 1 %.
- Sämtliche Beschlüsse des Grossen Rats im Zusammenhang mit dem AFP 2017–2020 stehen unter www.ag.ch/

grossrat → Sitzungen GR zur Verfügung. Weitere Informationen zu den Sanierungsmassnahmen im Bereich Volksschule nach dem Beschluss des Grossen Rats zum AFP 2017–2020 sind im Schulportal unter www.schulen-aargau.ch → Projekte → Sanierungsmassnahmen 2017 zu finden.

Reorganisation Schuldienste

Am 22. November 2016 hat der Grosse Rat in zweiter Lesung die Reorganisation Schuldienste beschlossen. Mit der Reorganisation werden die Schuldienste zeitgemäss organisiert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Insbesondere werden die Angebote, die Finanzierung und die Kostenpflicht für jeden Schuldienst geklärt sowie die Nutzenden definiert. Die Inkraftsetzung der Anpassungen erfolgt je nach Schuldienst per 1. Januar 2018 beziehungsweise 1. August 2018. Bis zu diesem Zeitpunkt bleiben die aktuellen Rechtsgrundlagen in Kraft. Weitere Informationen sind auf dem Schulportal unter www.schulen-aargau.ch → Projekte zu finden.

PISA-Erhebung: Keine kantonalen Auswertungen

Am 6. Dezember 2016 präsentierte die OECD die Ergebnisse von PISA 2015. Mit der PISA-Studie werden die Leistungen von 15-Jährigen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften international verglichen. Auch die Schweiz nimmt an PISA teil. In der Schweiz wird seit Früh-

ling 2016 zudem die Erhebung ÜGK (Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen) durchgeführt. Die Erhebung ÜGK ermöglicht auf kantonaler Ebene eine Aussage zu Schülerleistungen in der Volksschule. Die Erhebung ist Teil des Bildungsmonitorings der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Die ÜGK-Resultate aller Kantone werden im voraussichtlich 2018 erscheinenden Bildungsbericht Schweiz ausgewiesen. Aus diesen Gründen verzichtet der Kanton Aargau auf einen kantonalen Zusatzbericht zu PISA 2015. Weitere Informationen unter www.edk.ch → Aktuell → Medienmitteilungen und unter www.schulen-aargau.ch → Schulqualität und Aufsicht → Bildungsmonitoring.

Schulischer Musikwettbewerb: Es singt die Frankophonie

Im Rahmen der «Semaine de la langue française et de la Francophonie» wird für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II sowie der Berufsschulen ein schulischer Musikwettbewerb angeboten. Die Jugendlichen sind eingeladen, ein modernes Lied auf Französisch in Form eines Audio- oder Videodokuments zu gestalten und zu vertonen. Details zum Wettbewerb und zu den verschiedenen Partnern und Trägern, zum pädagogischen Begleitdossier und zu den Preisen stehen unter www.slff.ch/concours zur Verfügung. Einsendetermin für die Ton- oder Filmbeiträge ist der 24. Februar.

Kommunikation BKS



Im Laufe der Debatte zum Budget 2017 hat der Grosse Rat bedeutende bildungspolitische Entscheidungen gefällt (Symbolbild). Foto: Fotolia.

«Kultur macht Schule» setzt neue Schwerpunkte



Ab 1. Januar bieten neun Bibliotheken in verschiedenen Regionen des Aargaus Aargauer Schulen zehn Vermittlungsangebote an. Foto: © Bibliothek Möhlin.

Kulturvermittlung. Ab Januar umfasst das Vermittlungsprogramm für Aargauer Schulen neu auch Kulturangebote in Bibliotheken. Zudem kann sich «Kultur macht Schule» an den Eintrittspreisen in Schlössern, Ausstellungen und Museen beteiligen und unterstützt mit SAFARI längerfristige Projekte von Kulturschaffenden mit Schulen.

In den Jahren 2017 bis 2019 bietet «Kultur macht Schule» Aargauer Schülerinnen und Schülern der Volksschule vielfältige Angebote zur eigenen kreativen Betätigung und Auseinandersetzung mit kulturellen Fragen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Führungen, Workshops und andere Vermittlungsangebote in den Disziplinen Baukultur & Gesellschaft, Kulturgeschichte, Literatur, Medienkunst und Film, Musik, Theater und Tanz sowie Visuelle Kunst.

Netzwerk Bibliotheken

In den Jahren 2017 bis 2019 liegt bei «Kultur macht Schule» ein besonderer Schwerpunkt im Bereich Bibliotheken. In Zusammenarbeit mit den Aargauer Bibliotheken sollen stufenweise Angebote für Schulen aufgebaut und ihre Teilnahme finanziell unterstützt werden. Der inhaltliche Fokus liegt dabei auf Angeboten zur

Vermittlung von Recherche- und Informationskompetenz, Aufbau von Medienkompetenz, Leseanimation und Bibliotheken als kulturelle Orte. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken und der kulturellen Teilhabe von Schülerinnen und Schülern im Aargau. Der Angebotskatalog des Schwerpunkts Bibliotheken wird mit Unterstützung durch die Bibliotheksförderung in den kommenden drei Jahren stufenweise aufgebaut, um neue Formate und Möglichkeiten zur kreativen Betätigung zu generieren.

Erweiterung beim Impulskredit für Museen

Bis dato unterstützte «Kultur macht Schule» mit dem Impulskredit die Teilnahme an Vermittlungsangeboten in Ausstellungen, Museen und Schlössern, die Eintrittspreise für Schülerinnen und Schüler gingen vollständig zulasten der Schulklassen. Seit 1. Januar beteiligt sich «Kultur macht Schule» ebenfalls an den Eintrittskosten. Durch die Mitfinanzierung des Eintritts soll die vermehrte Teilnahme an Vermittlungsangeboten in Museen gefördert werden. Die Übernahme von 50 Prozent des Eintrittspreises ist an die Buchung eines Vermittlungsangebots gekoppelt.

SAFARI

SAFARI ist ein Förderinstrument des Programms «Kultur macht Schule» zur Unterstützung und Begleitung von längerfristigen Kulturvermittlungsprojekten mit Aargauer Schulen. SAFARI fördert Projekte von professionellen Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen jeglicher Disziplinen. Schülerinnen und Schüler betätigen sich dabei über mehrere Wochen oder Monate in kreativen Prozessen, sie arbeiten dabei eng mit den Kulturschaffenden zusammen. Zur Entwicklung der Projekte initiiert «Kultur macht Schule» im März einen mehrstufigen Prozess, um Kulturschaffende und Lehrpersonen in einen gegenseitigen Austausch zu bringen und Gelingensbedingungen für verschiedene Formate von schulischen Kulturprojekten auszuloten. Nähere Informationen zu SAFARI und den bis anhin umgesetzten Projekten sind unter www.ag.ch/safari zu finden.

Lukas Renckly, Fachstelle Kulturvermittlung, BKS

Auf der Website www.kulturmachtschule.ch ist eine breite Auswahl an Kulturangeboten für Aargauer Schulen aufgeschaltet. Weitere Angebote sind auf den Websites der Partner von «Kultur macht Schule» zu finden.

Cinéma mon amour. Kino in der Kunst.

Kunstvermittlung. Die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus zeigt auf, wie sich 26 Kunstschaffende mit dem Medium Kino und Film auseinandersetzen. Passend dazu sind verschiedene Schulangebote entwickelt worden.

Die künstlerische Beschäftigung mit Film und Kino ermöglicht verschiedene Zugänge: Zeichnung, Malerei und Fotografie sind ebenso vertreten wie raumgreifende Video- und Filminstallationen. Inhaltlich reflektieren die gezeigten Arbeiten den Kinoraum, seine einzigartige Atmosphäre und dessen Architektur. Auch die «Nebenprodukte» der Spielfilmindustrie wie der Abspann oder das Filmplakat, das Filmbusiness und sein Starkult, die Hintergründe und Mechanismen der Filmproduktion sowie die Sprache spezifischer Genres und konkreter Filme sind Thema der vom 22. Januar bis 17. April dauernden Ausstellung.

Kunst-Workshop «Mein Filmplakat»

Im Kunst-Workshop «Mein Filmplakat» setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Prinzip der Lichtprojektion (camera obscura), dem Kinoraum und

dem Filmplakat auseinander. In der Ausstellung besuchen sie unter anderem Hiroshi Sugimotos Fotografie «Al Ringling, Baraboo» (1995) oder die Filmplakate zu nie realisierten Filmen von Fiona Banner «The Greatest Film Never Made» (2016). Im Atelier malen sie ihr eigenes Plakat nach einem von ihnen frei erfundenen Film.

Kunst-Workshop «Das bewegte Bild»

Mit dem Streifenkino entdecken Schülerinnen und Schüler in diesem Kunst-Workshop auf spielerische Weise das Prinzip des bewegten Bildes. In der Ausstellung erhalten sie anhand verschiedener Film- und Videoinstallationen einen Einblick, wie Kunstschaffende mit dem Medium unterschiedlich umgehen: Beispielsweise Pierre Bismuths Installation «The Jungle Book Project» (2002), eine Filmmontage des «Dschungelbuchs» (1967) von Walt Disney oder das in Aarau gefilmte Video in der Stummfilmästhetik von Samson Kambalu «Nyau Cinema» (2016). Im Atelier gestalten sie anschliessend ein Daumenkino. Schulklassen der Oberstufe, der Kantons- und Berufsschule hingegen entwickeln mit ihrem Handy in Dreiergruppen (Drehbuchautor, Regisseur, Schauspieler)

einen Kurzfilm. Die Ergebnisse können zum Schluss individuell angeschaut und besprochen werden.

Dialogische Führungen «Film-Kunst»

Bei der dialogischen Führung «Film-Kunst» diskutieren in einem Rundgang durch die Ausstellung ein Filmschaffender von crossfade.tv – einer Nonprofit-Organisation, die auf das Fördern der Filmbildung bei Kindern und Jugendlichen spezialisiert ist – und eine Kunstvermittlerin zusammen mit den Schulklassen über die wechselseitige Beziehung zwischen Kunst und Film in künstlerischer wie technischer Hinsicht. Die Führung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sowie der Kantons- und Berufsschule. Dabei gilt es eigene Positionen einzunehmen und diese im Plenum zu verteidigen.

Angebote auf Englisch

Die in der Ausstellung vorwiegend in englischer Sprache gezeigten Arbeiten bilden ausserdem eine ideale Ausgangslage, sich mit der dialogischen Führung «In dialogue» oder mit dem Kunst-Workshop «I see!» auf Englisch in die Thematik zu vertiefen.

Christin Bugarski, Leitung Kunstvermittlung, Aargauer Kunsthaus

Anmeldung und Information: Christin Bugarski/Silja Burch, E-Mail kunstvermittlung@ag.ch
Tel. 062 835 23 31, www.aargauerkunsthaus.ch.
Schulen erhalten für alle Vermittlungsangebote Finanzierungsbeiträge von 50 Prozent über den Impulskredit «Kultur macht Schule».



Hiroshi Sugimoto, Al Ringling, Baraboo, 1995, Gelatin silver print on paper, 154,2 x 182,2 cm,
©Hiroshi Sugimoto.

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 25. Januar, 14.30 bis 16.30 Uhr
Donnerstag, 26. Januar, 17.30 bis 19 Uhr
Auf dem Rundgang durch die Ausstellung werden die Workshops sowie die gestalterischen Aufgaben im Atelier vorgestellt. Auch ein Dossier mit Ausstellungsinformationen wird abgegeben. Die Lehrpersonen erhalten eine schriftliche Bestätigung für die Teilnahme. Die Veranstaltung ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

Es muss sich gut verändern



Portrait. Marianne Schönmann von der Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen wird neu im Vorstand des LSO Einsitz nehmen. Die Schulische Heilpädagogin ist mit ihrer Lebensfreude, ihrer Energie und ihrem Charisma Vorbild für ihr ganzes Umfeld. Sie setzt sich voll und ganz ein, denn es muss sich etwas gut verändern.

Es herrscht reger Betrieb im Trakt C der Oberstufe in Biberist. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek B und E arbeiten selbstständig an den von ihnen ausgewählten Profillektionen. Das ist ein Eckpfeiler der 3. Sek neben dem Schulbetrieb, den Workshops und dem Wochenplan. Während der Profillektionen werden die Jugendlichen im Atelier von Lehrpersonen betreut.

Mit Herz und Seele nimmt auch Marianne Schönmann, Schulische Heilpädagogin, im Team ihren Platz ein. Für einmal setzt sie aber zugunsten eines Interviews mit dem SCHULBLATT den Unterricht aus. Und sie hat sich vorbereitet. A4-Seiten sind voll geschrieben. «Ich möchte nichts vergessen», meint sie lachend und legt auf meine erste Frage, warum sie sich für den Lehrberuf entschieden habe, energiegeladen los.

Viele Berufe möglich

«Ich hatte viele Möglichkeiten offen», erzählt Marianne Schönmann, «zumal ich in vielen Bereichen Fähigkeiten hatte, ohne aber in einem Punkt vollkommen zu sein.» Die Würfel zugunsten des Lehr-

«*Die direkte Arbeit als Schulische Heilpädagogin ermöglicht den Jugendlichen ein Weiterkommen.*»

berufs waren gefallen. Während ihres vierjährigen Studiums am Seminar in Solothurn erteilte sie – ohne Entlohnung – Nachhilfeunterricht. Die prekäre Situation in den 1970er-Jahren konnte Marianne Schönmann nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Mit Stellvertretungen «auf Teufel komm raus» hielt sie sich über Wasser und knüpfte viele Kontakte an verschiedensten Orten. Das trug ihr schliesslich eine Stelle an der Kleinklasse in Balsthal ein. Marianne Schönmann zeigt mir ein Bild ihrer damaligen Hilfsschule mit 17 Kindern von der 1. bis zur 6. Klasse. «Die enorme Heterogenität in meiner Klasse machte das Individualisieren unumgänglich. Die Folge davon war das altersdurchmischte Lernen – etwas Fantastisches in meinen Augen. Alle arbeiten am gleichen Thema, allerdings mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, wie heute.»

Weitere Stationen in Marianne Schönmanns Schulkarriere waren das Kinderheim Bachtelen und eine Hilfsschule in Solothurn. «Ich erlebte, was «Schwächen haben» bedeutet, dass individuelle Hilfe dringend nötig ist. Der Entschluss, an der HPS in Zürich Vollzeit und berufsbegeleitend ein Studium zu absolvieren, war für mich die nötige Konsequenz aufgrund meiner vielseitigen Erfahrungen.»

Mit voller Kraft dabei

Mit dem Beginn des Studiums im Jahr 1983 begann – unterbrochen von einem Abstecher nach Kriegstetten – das En-

gagement von Marianne Schönmann an den Schulen von Biberist. Einführungs-klasse, Kleinklasse, Werkklasse: Die Mutter von zwei erwachsenen Kindern lernte alle Bereiche kennen und schätzen. «Es ist für mich spannend und erfreulich zugleich, wenn ich bei Schülerinnen und Schülern «Knöpfe» lösen kann. Die direkte Arbeit als Schulische Heilpädagogin ermöglicht den Jugendlichen ein Weiterkommen. Sie glauben an sich und wachsen. Das ist eine einmalige Aufgabe.» Sie selber schöpft aus dieser Arbeit auch für sich viel Kraft und ergreift die Initiative, «die mir in die Wiege gelegt wurde». Sie stellte das Projekt LIFT an der Oberstufe in Biberist auf die Beine. LIFT ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen der Volksschule (Sek I) und der Berufsbildung (Sek II). Kernelement sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte «Wochenarbeitsplätze», in Gewerbebetrieben der jeweiligen Region. Als Hauptverantwortliche für Biberist legt sich Marianne Schönmann mächtig ins Zeug. Und es scheint ihr enorm Spass zu machen, wie ihre leuchtenden Augen eindrücklich beweisen.

Es muss sich gut verändern

Aus ihrer tiefsten Überzeugung heraus, dass sich grosser Einsatz lohnt, stellt Marianne Schönmann ihre Energie auch dem LSO im Vorstand und in der Fraktionskommission zur Verfügung. «Man muss sich zusammensetzen, Fakten und

Argumente suchen, damit es sich gut verändert, dass die Fächervielfalt bleibt. Dazu gehört im Speziellen auch, dass für die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen die Arbeitsbedingungen stimmen, beispielsweise bei der Pensenfrage.» Die Strukturen des LSO seien sehr gut. Jetzt gehe es darum, gute Lösungen zu suchen. «Dazu gehört auch die Optimierung der Speziellen Förderung, hinter der ich voll stehe.» Die Nachqualifikation sei zudem ein grosser Gewinn. Trotz bestem Arbeitsumfeld in Biberist, dem überzeugenden 3.-Sek-Modell und der guten Zusammenarbeit mit den Fachlehrpersonen braucht Marianne Schönmann auch einen Ausgleich zum Lehrberuf. Obwohl, wenn ich ihr beim Erzählen zuhöre, dann wird auch ihre Freizeit von Themen der Schule bestimmt.

Der Garten und die Natur sind ihr Ausgleich, ergänzt durch Pilates und ab und zu gemütliche Stunden in der Hängematte beim Lesen. Marianne Schönmann beschäftigt sich unter anderem auch mit dem Verhalten von Tieren vor Erdbeben. «Die Natur gibt Zeichen», sagt sie und unterstreicht damit ihr Engagement für den Umweltschutz. Da bleibt es nicht nur beim Reparieren des Abfalls.

Marianne Schönmann ist eine «Kraftwurzel». Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und der LSO dürfen von ihrer Energie profitieren. Das ist ein Geschenk. Wir nehmen es dankbar entgegen.

Christoph Frey



Ja zum Lehrplan 21 sagen rund 70 Prozent der Verbandsmitglieder, die sich an der internen Abstimmung beteiligt haben. Foto: Hansjörg Sahli.

LSO lehnt Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab

Abstimmung zum Lehrplan 21. Das Resultat ist klar. Rund 70 Prozent der Verbandsmitglieder lehnen die Volksinitiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» ab. Im nachfolgenden Beitrag nimmt der LSO zu den Inhalten der Initiative Stellung. Der Lehrplan 21 ist ein praxistaugliches Instrument für die Arbeit in der Volksschule.

Die interne Abstimmung des LSO ergab ein klares Resultat. Rund 70 % der Verbandsmitglieder lehnen die Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab (siehe Text auf Seite 22). Damit sprechen sie sich auch für die Einführung des Lehrplans aus. Nicht zu vernachlässigen ist, dass sich rund ein Viertel der Mitglieder gegen den Lehrplan aussprechen. Die Volksinitiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21», über die im Mai 2017 abgestimmt wird, will detaillierte Vorgaben für Bildungspläne im Gesetz festschreiben und damit die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Solothurn verhindern. Zudem soll die

Kompetenz zur Einführung interkantonal harmonisierter Bildungspläne neu dem Kantonsrat zugewiesen werden.

Kontraproduktive Forderungen

Die Forderungen der Volksinitiative zur Gestaltung von Bildungsplänen sind kontraproduktiv, da sie einerseits die Weiterführung einer bewährten Praxis (Fachbereiche Sek I) verunmöglicht. Andererseits verhindert sie sinnvolle Weiterentwicklungen der Schule (Kompetenzbeschreibungen in Zyklen). Insbesondere die Forderungen nach einer Festschreibung von Jahreszielen und die Auftrennung der Fachbereiche «Natur und Technik» sowie «Raum und Zeit» sind mit dem Lehrplan 21 nicht vereinbar. Eine Annahme der Volksinitiative würde daher bedeuten, dass der Kanton Solothurn mit dem veralteten Lehrplan 92 weiterarbeiten oder einen eigenen, neuen Lehrplan erarbeiten müsste. Dies wäre mit hohen Kosten verbunden. Zudem müsste der Kanton Solothurn künftig eigene Lehrmittel entwickeln,

da die neuen Lehrmittel vermehrt kompetenzorientiert aufgebaut sind und deshalb mit dem Solothurner Lehrplan nur schwer vereinbar wären. Dies wäre mit noch grösseren Kosten verbunden. Würde der Kanton Solothurn in Sachen Lehrplan einen Extrazug fahren, wären seine Schulen weit weniger kompatibel mit denjenigen anderer Kantone und ein Kantonswechsel würde den Schülerinnen und Schülern noch grössere Schwierigkeiten bereiten als heute.

Der LSO steht dem Lehrplan 21 positiv kritisch gegenüber und befürwortet dessen Einführung. Dies insbesondere aus folgenden Gründen:

- Der Lehrplan 21 harmonisiert die Bildungsziele der Volksschule in der Deutschschweiz und setzt damit einen Auftrag der Bundesverfassung um.
- Der Lehrplan 21 wurde gemeinsam von 21 Kantonen erarbeitet. Die Lehrerinnen- und Lehrerorganisationen und zahlreiche aktive Lehrpersonen wurden einbezogen.

«*Der LSO steht dem Lehrplan 21 positiv kritisch gegenüber und befürwortet dessen Einführung.*»

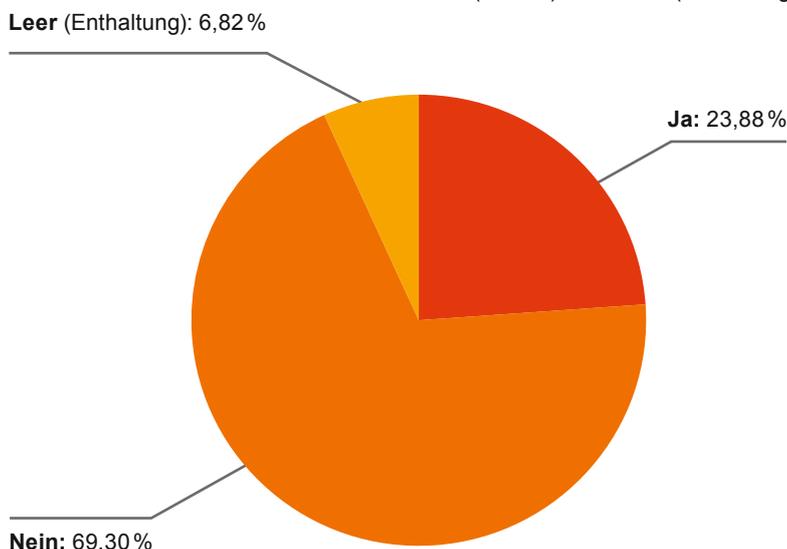
- Der Lehrplan 21 ist flexibel und kann in einem bestimmten Rahmen den kantonalen Eigenheiten angepasst werden.
- Der Lehrplan 21 ist ein praxistaugliches Instrument für die Arbeit in der Volksschule.
- Der Lehrplan 21 soll für die Lehrpersonen einen Kompass darstellen, der bei der Unterrichtsplanung und -vorbereitung den Weg weist.
- Der Lehrplan 21 stärkt die Arbeit der Lehrpersonen, da er die Ziele festlegt, die methodisch-didaktische Umsetzung jedoch den professionellen Entscheidungen der Lehrperson überlässt.
- Die Kompetenzorientierung stellt eine sinnvolle Weiterentwicklung der Lernzielorientierung dar. Der Aufbau von Wissen bleibt nach wie vor ein zentraler Bestandteil jeglichen Unterrichts.

Wie jeder Lehrplan weist natürlich auch der Lehrplan 21 einzelne Mängel und Schwachstellen auf. Der LSO wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass diese behoben und die notwendigen Anpassungen für den Kanton Solothurn vorgenommen werden.

Entscheidend für eine erfolgreiche Einführung des Lehrplans 21 wird sein, dass die geplanten Weiterbildungen konkret und praxisnah gestaltet werden.

Roland Misteli

Anzahl Teilnehmer: 1202
 287 (23,88 %): Ja
 833 (69,30 %): Nein
 82 (6,82 %): Leer (Enthaltung)



Wollen Sie die Volksinitiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» annehmen?

LSO-Vorteile für Mitglieder

- ▶ **Aktuelle Informationen**
Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings
- ▶ **Weiterbildungen**
Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten
- ▶ **Jobsuche**
Stellenbörse und Stellvertretungspool
- ▶ **LCH**
Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive
- ▶ **Rechtsberatung**
kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)
- ▶ **Rechtsschutz**
bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf
- ▶ **Beratungsstelle für Lehrpersonen**
kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen
- ▶ **Krankenversicherungen**
Prämien-Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana
- ▶ **Unfall-Zusatzversicherung**
besserer Versicherungsschutz bei Unfall
- ▶ **Auto- und Motorrad-Versicherung**
Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung
- ▶ **Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung**
Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung
- ▶ **Hypotheken**
Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa
- ▶ **Mobiltelefon-Abo**
Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business
- ▶ **Vorsorge- und Finanzberatung**
Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung
- ▶ **Online-Shopping mit Cashback**
Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo
- ▶ **Autovermietung**
Vergünstigung bei Hertz
- ▶ **GAV-Solidaritätsbeiträge**
Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.iso.ch oder Tel. 032 621 53 23

Zu den Forderungen der Volksinitiative im Einzelnen

Forderung 1: Bildungspläne

Forderung 1a): Bildungspläne sollen einen Rahmenlehrplan für den Kindergarten beinhalten

Kommentar LSO: Die Inhalte des bisherigen Solothurner Rahmenlehrplans für den Kindergarten sind grösstenteils im Lehrplan 21 enthalten. Dadurch ist der Lehrplan 21 weitgehend mit dem geltenden Rahmenlehrplan kompatibel. Die Aufgaben und Ziele des Kindergartens verändern sich durch den Lehrplan 21 nicht. Insofern macht diese Forderung keinen Sinn. Die gemeinsame Kompetenzbeschreibung Kindergarten/Unterstufe (1. Zyklus) hingegen ermöglicht und erfordert eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Unterstufe, was den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtern wird.

Forderung 1b): Bildungspläne sollen Jahrgangsziele für jedes einzelne Schuljahr oder für die Stufen 1./2. Klasse, 3./4. Klasse und 5./6. Klasse beinhalten

Kommentar LSO: Der Lehrplan 21 orientiert sich an Kompetenzstufen, die über die Schuljahre verteilt werden. Zudem sind diese in drei Zyklen unterteilt: Kindergarten und 1./2. Klasse, 3. bis 6. Klasse der Primarschule und 1. bis 3. Klasse der Sekundarschule. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs leistungs- und entwicklungsmässig bis zu drei Jahre auseinander liegen können. Die zyklensweise Festlegung von Kompetenzstufen mit Orientierungspunkten am Ende der vierten und in der Mitte der achten Klasse wird daher dem unterschiedlichen Entwicklungstempo und dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler weit gerechter als die Festlegung von Jahrgangsziele.

Forderung 1c): Bildungspläne sollen in der Sekundarschule die Fächer Geschichte, Geografie, Biologie, Physik, Chemie beinhalten

Kommentar LSO: Die Sekundarschule im Kanton Solothurn kennt seit längerem das Fach Naturlehre. Darin enthalten sind die Fächer Biologie, Physik, Chemie. Diese Fächer beinhalten zahlreiche Stoffgebiete, die mit Vorteil an fächerübergreifenden Themen behandelt werden. Das gleiche gilt auch für die Fächer Geschichte und Geografie. Die neue Bezeichnung der Fachbereiche durch den Lehrplan 21 (Natur und Technik bzw. Raum und Zeit) ändern an der bewährten Praxis nichts. Die Auftrennung der Fachbereiche würde im Gegenteil einen Rückschritt bedeuten.

Forderung 2: Bildungspläne sollen auf Inhalten (Wissen) aufbauen. Ergänzend sollen Kompetenzen definiert werden, die mit diesen Inhalten erreicht werden können.

Kommentar LSO: Sowohl der geltende Lehrplan 92 als auch der neue Lehrplan 21 basieren auf Inhalten und konkretem Wissen. Ein Kompetenzaufbau ohne Inhalte und Wissen ist gar nicht möglich. Der Lehrplan 21 richtet den Fokus auf die Beschreibung von Kompetenzen. Mit welchen Inhalten und Wissensbeständen diese aufgebaut werden sollen, wird in den Kernbereichen darin ebenfalls vorgegeben, teilweise gar detaillierter als im Lehrplan 92 (beispielsweise Mathematik, Sprache). In anderen Bereichen liegt es wie bisher in der professionellen Verantwortung der Lehrpersonen, die geeigneten Inhalte auszuwählen (z.B. Natur-Mensch-Gesellschaft = Sachunterricht in der Primarschule). Eine weitergehende Festschreibung von konkreten Inhalten erachtet der LSO als nicht zielführend und als Gängelung der Lehrpersonen.

«Der Aufbau von Wissen bleibt nach wie vor ein zentraler Bestandteil jeglichen Unterrichts.»

3. Die Einführung von interkantonal harmonisierten Bildungsplänen soll durch den Kantonsrat genehmigt werden.

Kommentar LSO: Der LSO hat sich bereits gegen einen Auftrag im Kantonsrat mit derselben Stossrichtung ausgesprochen (Auftrag Fraktion CVP/EVP/glp/BDP: Einführung des Lehrplans 21 ist durch das Parlament zu beschliessen (18.12.2013)). Wie in den meisten Kantonen ist die Kompetenz für den Erlass von Lehrplänen der Regierung (oder speziellen Bildungsräten) zugewiesen. Mit gutem Grund hat der Solothurner Kantonsrat seinerzeit diese Kompetenz dem Regierungsrat zugeteilt. Nicht zuletzt wohl deshalb, weil er eine «Verpolitisierung» der Schule vermeiden wollte. Aufgrund der thematischen Breite eines Lehrplans bestünde die Gefahr, dass dieser jeweils völlig zerpflückt würde. Gerade einzelne Diskussionen rund um den Lehrplan 21 zeigen, wie schnell einzelne – mehr oder weniger zentrale – Inhalte herausgepickt, teilweise verzerrt dargestellt und skandalisiert werden. Einer sachlichen Diskussion über die Frage, was in unseren Schulen gelehrt und gelernt werden soll, ist dies nicht förderlich. Lehrpläne sind langfristig orientierte Vorgaben und sollten nicht von kurzfristigen politischen Strömungen beeinflusst werden.

GL LSO

Solothurner Filmtage 2017



Szenenbild aus «Ma vie de Courgette». Foto: zVg.

Schulprogramm an den Solothurner Filmtagen

Die kommenden 52. Solothurner Filmtage vom 19. bis zum 26. Januar 2017 bieten Schülerinnen und Schülern von der Unterstufe bis zur Oberstufe ein Sonderprogramm mit empfehlenswerten Filmen.

Der Eintritt beträgt sechs Franken pro Schülerin und Schüler, die Lehrpersonen haben kostenlosen Eintritt. Beachten Sie bitte die genauen Aufführungszeiten.

Folgende Filme sind im Programm:

• Unterstufe

«Molly Monster» von Ted Sieger, Matthias Bruhn, Michael Ekblad
Spielfilm, 72 Min.,

Schweiz, Deutschland, Schweden 2016
Reithalle, Freitag, 20. Januar, 9 Uhr

• Mittelstufe

«Ma vie de Courgette» von Claude Barras
Spielfilm, 66 Min.,

Schweiz, Frankreich 2016
Reithalle, Mittwoch, 25. Januar, 9.30 Uhr

• Oberstufe

«Sonita» von Fabian Kimoto

Dokumentarfilm, 92 Min.,

Schweiz, Deutschland, Iran 2015

Reithalle, Dienstag, 24. Januar, 9.30 Uhr

Nachfolgend eine kurze Inhaltsangabe zum Film von Claude Barras für die Mittelstufe.

Ma vie de Courgette

Zucchini ist ein eher ungewöhnlicher Kosename, aber wenn er einem von der Mutter verliehen wurde und diese dann unerwartet stirbt, hängt man trotzdem daran. Im Heim, in das Courgette gebracht wird, lernt er andere Kinder kennen, denen es ähnlich ergeht wie ihm. Hinter ihrer zuweilen rauen Schale verbirgt sich ein weicher Kern. Es gibt viel zu entdecken und zu lernen: Freunde haben, sich über das Leben unterhalten, Witze reissen – und vielleicht sogar glücklich sein!

Sanja Möll

Kontakt

Sanja Möll, Programmleitung und Koordination
Filme für Kinder und Jugendliche

Untere Steingrubenstrasse 19, 4500 Solothurn
Tel. 032 625 80 80

E-Mail: smoell@solothurnerfilmtage.ch

www.solothurnerfilmtage.ch

Da sind wir dran

- **Spezielle Förderung:** Prüfung verschiedener separativer Formen
- **Spezielle Förderung:** Mitarbeit in kantonalen Arbeitsgruppen
- **Sek I:** Aufqualifizierungsmöglichkeit für SEREAL-Lehrpersonen
- **Unternehmenssteuerreform III:** Abstimmungsempfehlung
- **Wahlen 2017:** Unterstützung für LSO-Mitglieder

GL LSO

Achtung: Terminverschiebung KLT

Aufgrund einer Terminkollision mit der Kantonsrats-Session findet der KLT 2017 am 20. September 2017 und nicht am ursprünglich vorgesehenen 13. September statt.

Geschäftsleitung LSO



Bald können auch Sie mit Ihrer Klasse im Theaterzelt Platz nehmen und eine Aufführung genießen. Fotos: Christoph Frey.

Unser Coaching ist gratis

Schultheaterwoche. Was ist die Schultheaterwoche? Dieser Frage ist das SCHULBLATT schon oft nachgegangen. Die Antworten gleichen sich stets, denn die kreative Zeit von der Entwicklung bis zur Aufführung eines Theaterstücks ist für eine Klasse äusserst wertvoll. Sie beinhaltet alle Fächer und schafft wichtige soziale Kontakte. Jetzt bietet sich wieder eine Gelegenheit – mit kostenloser Begleitung.

Solothurner Schülerinnen und Schüler aller Stufen spielen während einer Woche im Juni Theater, zeigen ihre erarbeiteten Produktionen und treten mutig vor ein Publikum. Gezeigt wird alles, was für eine Bühne geformt wurde und vor einem Publikum gezeigt werden kann. Mit einer Produktion zwischen 15 und 45 Minuten ist eine Klasse dabei, vom selbst erarbeiteten Theaterstück, einer Szenencollage, einem Musiktheaterstück, einem umgeschriebenen Märchen bis zum bestehenden Theaterstück. Gespielt wird in einem Zirkus-Theaterzelt auf Schloss Waldegg bei Feldbrunnen.

Hilfestellung – erst noch gratis

Vielleicht fehlt es noch an einer klaren Vorstellung, die Lust am Erarbeiten eines Theaterstücks mit der Klasse ist aber vorhanden, dann können Lehrpersonen mit

ihren Klassen auf unsere Hilfe zählen. Wir sind dabei! Wir helfen gerne bei der Planung und Erarbeitung bis hin zur Aufführung. Wir besuchen und unterstützen Sie und Ihre Klasse. Von uns er-



Hier sind Kinder vom Kindergarten Boningen am (Theater-)Werk.



« Wir helfen gerne bei der Planung und Erarbeitung bis hin zur Aufführung. »

halten Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler wertvolle Tipps und Hilfestellungen. Unser Coaching ist gratis, egal, wie oft wir kommen.

Wozu ist das gut?

Mit dem Theaterspiel in der Schule werden Lerninhalte erlebbar. Theaterspielen fördert das Verständnis für andere Kulturen, Ansichten und Meinungen. Durch das Theaterspielen lernen die Schülerinnen und Schüler, auf den anderen einzugehen. Sie erleben, dass beim Theaterspielen nichts falsch ist, dass jeder lustvoll scheitern darf, dass immer wieder verworfen und neu kreiert wird. Zusammen eine Produktion zu entwickeln und gemeinsam auf der Bühne zu stehen, fördert den Zusammenhalt sowie gruppendynamische Lernprozesse enorm. Mit dem Theaterspielen lernen die Schülerinnen und Schüler, den Körper als Kommunikationsmittel zu verstehen und zu lesen. Unnötige Bewegungen werden erkannt und vermieden. Sie werden angeleitet, mit sicherer Körperhaltung und klarer Stimme aufzutreten. Diese Auftrittskompetenz ist gerade für Oberstufenschülerinnen und -schüler von sehr grossem Nutzen im Berufswahlprozess.

Wer macht mit?

Schulklassen im Kanton Solothurn vom Kindergarten bis zur Oberstufe sind herzlich willkommen. Melden Sie sich jetzt an unter www.schultheaterwoche.ch oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Martina Mercatali, Tel. 079 656 71 79, E-Mail: martina@schultheaterwoche.ch; Werner Panzer, Tel. 032 623 19 73, E-Mail: panzi@bluewin.ch. Die Schultheaterwoche findet vom 19. bis 23. Juni 2017 statt. Wir freuen uns auf Sie!

Wer schaut zu?

Schulklassen sämtlicher Stufen sind eingeladen, eine Vorstellung an der Schultheaterwoche zu besuchen.

Der Eintritt ist für alle gratis. Wir spielen vormittags ab 9.45 Uhr und nachmittags ab 14 Uhr. Das detaillierte Programm erscheint Ende Mai. Bereits heute können Sie sich den Besuch der Schultheaterwoche in Ihrer Agenda fett markieren, denn wir gliedern das Programm wie folgt:

- **Montag:** geeignet für die Vor- und Unterstufe (VS/US)
- **Dienstag:** geeignet für die Unter- und Mittelstufe (US/MS)
- **Mittwoch:** geeignet für die Mittelstufe (MS)
- **Donnerstag:** geeignet für die Mittelstufe (MS)
- **Freitag:** geeignet für die Oberstufe (OS)

Wir brauchen Zuschauer. Verbinden Sie den Besuch an der Schultheaterwoche mit einer Schulreise oder einem Tagesausflug: Zum Beispiel eine Wanderung durch die Verenaschlucht, Bräteln und Spielen im schlossnahen Wald, ein Besuch in der Badi Solothurn oder ein geführter Rundgang durch eines der vielen Museen mit Sonderausstellungen. Das sind nur einige der vielen Möglichkeiten, die sich anbieten.

Am Dienstag und Donnerstag können Sie ein Zusatzangebot in Anspruch nehmen. Wenn Sie die Schultheaterwoche vormittags oder nachmittags besuchen, offerieren wir Ihnen am anderen Halbtage im Schloss eine witzige Museumsführung mit Wettbewerb. Dieses Zusatzangebot ist kostenlos. Einzige Bedingung ist der Besuch einer Vormittags- oder Nachmittagsvorstellung.

Auf unserer neu gestalteten Webseite www.schultheaterwoche.ch können Sie sich zusätzliche Informationen holen. Oder: Melden Sie sich online an.

Martina Mercatali

Termine

Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

- ▶ Mittwoch, 22.2., 14 bis 16 Uhr, Runder Tisch

Solothurn: Berufsbildungszentrum (BBZ) Niklauskonradstrasse 5, Gebäude C Zimmer C008

Olten: Heilpädagogisches Schulzentrum Kanton Solothurn (HPSZ), Aarauerstrasse 20, Aula

Vorstandssitzung LSO

- ▶ Montag, 27.2., 17.30 Uhr

Tage der offenen Volksschule 2017

- ▶ 27.3.–31.3.

Vorstandsweekend LSO

- ▶ Freitag/Samstag, 10.–11.3.

Vorstandssitzung LSO

- ▶ Dienstag, 23.5., 17.30 Uhr

Vorstandssitzung LSO

- ▶ Donnerstag, 7.9., 17.30 Uhr

Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT) 2017

- ▶ Mittwoch, 20.9.2017 (neu) 8 bis 17 Uhr, Olten

Verabschiedung neu Pensionierte

- ▶ Donnerstag, 9.11., 19 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

- ▶ Mittwoch, 22.11., 14 bis 17.30 Uhr

Vorstandsnachmittag LSO

- ▶ Mittwoch, 6.12., 14 Uhr



Adrian van der Floe moderierte den Austausch. Fotos: Marius Gehrig, VSA.

Austauschtreffen «informatische Bildung»

Informatische Bildung. Der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter (VSL SO) organisierte am 2. November ein Austauschtreffen zum Thema «Informatische Bildung. Regelstandards und Umsetzung». Vertretungen der Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht (imedias) der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie des Volksschulamtes waren ebenso eingeladen.

Adrian van der Floe, der Präsident des VSL SO, begrüßte die Anwesenden mit einem Input-Referat zum 1:1-Computing-Projekt der Oberstufe Wasseramt Ost. Danach erfolgte der Austausch in Gruppen zu den Themen «Pädagogisches Konzept», «Juristische Aspekte», «Nutzungsrichtlinien», «Budgetierung», «Support» und «Weiterbildung». Nach



Stanley Schwab von der Beratungsstelle imedias der PH FHNW.

«Jeder Schulträger kann pro Jahr acht Stunden kostenlose Beratung durch imedias in Anspruch nehmen.» Stanley Schwab

der Gruppenarbeit wurden die Ergebnisse im Plenum besprochen. Dabei konnten offene Fragen situiert und geklärt werden.

Datenschutz – Budget – Support

Die Umsetzung der Regelstandards informatische Bildung ab Schuljahr 2017/2018 bedingt eine sorgfältige Planung hinsichtlich der Entwicklung der schuleigenen ICT-Infrastruktur. Fragen zum Datenschutz beziehungsweise der Datensicherheit, aber auch Fragen zur Budgetierung und zur Sicherstellung des technischen und des pädagogischen Supports vor Ort standen zur Diskussion. Stanley Schwab von imedias konnte auf offene Fragen der Schulleitungen eingehen. Die angeregten Diskussionen zeigten, dass sich die Schulen des Kantons Solothurn derzeit intensiv mit dem Thema informatische Bildung beschäftigen.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Regelstandards und Leitfaden Datensicherheit:

► Die Broschüre «Informatische Bildung. Regelstandards für die Volksschule, 2015» sowie die Weisung vom 21. Mai 2015 sind online abrufbar unter: vsa.so.ch → Schulbetrieb und Unterricht → Informatische Bildung.

► Der «Leitfaden Datensicherheit. Für Lehrpersonen und Schulleitungen» herausgegeben vom Verband Bildung und Erziehung Deutschland (VBE), der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Österreich (GÖD) und dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) ist online abrufbar unter: <https://lch.ch> → Leitfaden Datensicherheit.

Spezielle Förderung: wo stehen wir?

Berichterstattung. Die Vertretungen der Ende Mai eingesetzten Projektorganisation zur Speziellen Förderung für die Zeit 2014–2018 sind an der Arbeit. Die Schulblatt-Ausgabe 18/2016 vom 7. Oktober informierte dazu auf den Seiten 34 und 35. Es wird eine Berichterstattung mit der Standortbestimmung und Weiterentwicklung erstellt.

In der strategischen Begleitgruppe und in den thematischen Arbeitsgruppen sind alle Partnerinnen und Partner vertreten, wie in der Zeit 2011–2014. Die drei thematischen Arbeitsgruppen haben ihre Einschätzungen zu ihren Fragestellungen zusammengetragen. Erste Ergebnisse sind der strategischen Begleitgruppe an ihrer Dezember-Sitzung vorgelegt worden. Die Standortbestimmungen zeigen, dass die Spezielle Förderung grundsätzlich gut unterwegs ist und dass für die Weiterentwicklung organisatorische wie auch pädagogische Themen vorliegen. Der Schlussbericht soll im Sommer 2017 für den politischen Prozess bereitstehen.

Ergänzungen und Vertiefungen

Die Arbeitsgruppe «finanziell, betrieblich, organisatorisch» hat eine Befragung der Schulleitungen und der kommunalen Aufsichtsbehörden durchgeführt. Die Arbeitsgruppe «pädagogisch» hat die Einschätzungen zusammengetragen und die Themen «schulische Heilpädagogik im Kindergarten», «Förderstufe A» und «Nachteilsausgleich» präzisiert beschrieben zum Ergänzen des Leitfadens Spezielle Förderung 2013. Die Arbeitsgruppe «regionale Kleinklassen» hat eine Standortbestimmung erstellt und schlägt weitere Vereinfachungen in den Abläufen vor.

Kantonale Fachtagung «Spezielle Förderung»

Sie findet am Mittwochnachmittag, 1. Februar, in der Rythalle Solothurn statt. Die Einladung für alle Unterrichtenden ist den Schulleitungen im Dezember



2016 verschickt worden. Sie ist publiziert unter vsa.so.ch → Aktuell. Der Anmeldeschluss ist der 17. Januar. Zusammen mit den Lehrpersonen, Schulleitungen und interessierten Behördenmitgliedern wollen wir uns zur Speziellen Förderung im Kanton Solothurn austauschen, eine Situierung vornehmen, mit dem Referat von Dr. Patrik Widmer-Wolf Aspekte der fachlichen Seite beleuchten und mit dem Rundtisch-Gespräch werden wir die Weiterentwicklung besprechen.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Stände zu vielfältigen Themen

Kernstück der Fachtagung sind die Stände, an denen die Schulen einander zeigen, wie sie die Spezielle Förderung umsetzen. Ideen und Anregungen können ausgetauscht werden zu Themen wie: Binnendifferenzierung im Klassenunterricht, schulische Heilpädagogik im Kindergarten und in der Primarschule, Begabungsförderung, altersdurchmisches Lernen in der Unterstufe, Deutschunterricht als Zweitsprache, Klasse für Fremdsprachige, Logopädie, Nachteilsausgleich, die Zürcher Einschulungsklasse, Schulinseln, Klasse für besondere Förderung, regionale Kleinklassen, Formen der organisatorischen Wahlfreiheit, von der Sek I in die Sek II, Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Hör- und Sehbehinderungen, Zuständigkeit der Schulleitung, schuleigene Umsetzungshilfen zur Speziellen Förderung.

Solothurner Filmtage: «Göttliche Ordnung»

Filmtage. In den 70er-Jahren empfanden viele Männer die gesellschaftliche Rolle der Frauen als «göttliche Ordnung». Die gleichnamige Komödie von Petra Volpe nimmt dieses ernste Thema auf. Ihr Film wird an den diesjährigen Solothurner Filmtagen als Weltpremiere und als Eröffnungsfilm gezeigt. Profitieren Sie vom Angebot der PH und melden Sie sich für den Filmabend an!

Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die 1971 mit ihrem Mann und zwei Söhnen in einem beschaulichen Schweizer Dorf lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Auch Noras Leben ist unberührt davon, sie ist eine stille und scheue Person, die von allen gemocht wird. Bis zu dem Tag, als sie anfängt, sich öffentlich und kämpferisch für das

Frauenstimmrecht, über das die Männer am 7. Februar 1971 abstimmen sollen, einzusetzen.

Am Montag, 23. Januar um 19 Uhr, steht der Film im Kino Canva Blue auf dem Programm. Ergänzt wird der Filmabend durch den Kurzfilm «OS Love» von Luc Gut, und dem Animationsfilm «Analysis Paralysis» von Anete Melece. Der Eintritt ist frei! (Nur auf Anmeldung)

Franco Supino, Pädagogische Hochschule FHNW



Die «göttliche Ordnung» im Umbruch: Die Komödie von Petra Volpe feiert in Solothurn Weltpremiere. Foto: zVg.

Spezialveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer

Freier Eintritt für Lehrerinnen und Lehrer der Kantone BS, BL, AG, SO und Studierende/Mitarbeitende der PH FHNW
Montag, 23. Januar, 19 bis 21.30 Uhr.
Kino Canva Blue, Luzernstrasse 9 (gegenüber Hauptbahnhof Solothurn).
Platzzahl beschränkt! Anmeldung erforderlich bis 20. Januar per E-Mail an franco.supino@fhnw.ch.

Technische Bildung auf der Sekundarstufe I

Weiterbildung. Der Schweizer Bundesrat und die Akademien der Wissenschaften Schweiz weisen verschiedentlich auf den Mangel an Technischer Bildung von Schülerinnen und Schülern hin. Ein CAS soll die Situation verbessern.

Jugendliche erleben Technik zwar als präsenten Konsumgut im Alltag, sehen in ihr aber nur selten einen Gegenstand, der ihre Neugier weckt. Nicht Technikfeindlichkeit oder -skepsis prägt die Wahrnehmung Jugendlicher, sondern Technikferne! Zurückzuführen ist diese Haltung letztlich auf einen Mangel an

umfassender technischer Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen.

Technische Inhalte, fächerübergreifend

Ein Schlüssel zur Verbesserung der Situation sind engagierte Lehrerinnen und Lehrer, die bereit sind, sich mit technischer Bildung auseinanderzusetzen, sich weiterzubilden und dieses Wissen in ihren Unterricht zu implementieren. Daher bietet das Zentrum für Naturwissenschaften- und Technikdidaktik der Pädagogischen Hochschule FHNW einen CAS «Technische Bildung Sekundarstufe I» an. Der Zertifikatslehrgang ermöglicht den Teilnehmenden, im Kontext des Lehr-

plans 21 technische Inhalte zu vermitteln – auch über die klassischen Fächer Informatik und Medien, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt, Textiles und Technisches Gestalten und den neuen Fachbereich Natur und Technik hinaus. Stefan Kruse, Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik

Anmeldungen sind beim Institut Weiterbildung und Beratung unter www.fhnw.ch/ph/iwb/ startseite möglich. Wer sich beraten möchte, kann dies gerne bei der Kursleitung unter Tel. 061 228 52 92 oder per E-Mail an stefan.kruse@fhnw.ch tun.

Früh übt sich – Bildungssprache bereits am Schulanfang

Studie. Bildungssprache steht in der Sprachdidaktik hoch im Kurs. Sie meint einen formellen Sprachgebrauch, wie er für die geschriebene Sprache typisch ist. Bildungssprachliche Kompetenzen bestimmen den Schulerfolg entscheidend mit.

Charakteristisch für diese Sprachform sind verschiedene Merkmale wie differenziertes Vokabular (*erhitzen* statt *warm machen*), unpersönliche Formulierungen (*Es lassen sich ...*) und eher komplexe Sätze. Da diese Merkmale besonders auf höheren Schulstufen relevant werden, richtete die Forschung bisher den Blick auf die Mittel- bzw. Oberstufe. In den ersten Schuljahren aber werden die Grundlagen für die weitere sprachliche Entwicklung gelegt. Bildungssprache sollte deshalb möglichst früh gefördert werden. Das Projekt «Wortschatz und Wortlesen. Aneignung im frühen Schulalter» der PH hat 14 erste Klassen besucht, um herauszufinden, über welche bildungssprachlichen Fähigkeiten Kinder bei Schuleintritt bereits verfügen und damit eine Grundlage für die Erarbeitung konkreter Förderansätze zu schaffen.

Was Kinder bereits können

Im Projekt haben Kinder einen Kurzfilm nacherzählt. Aus diesen Nacherzählungen wurden bildungssprachliche Merkmale herausgearbeitet. Die Kinder verwendeten unter anderem textsortentypische Merkmale (etwa *in letzter Minute*) oder die einfache Vergangenheit, formulierten Relativsätze oder bildeten komplexe Konstruktionen (wie *beim Gesundwerden zuschauen*).

Neben dem konkreten Sprachgebrauch interessierte die Bewusstheit der Kinder gegenüber der eigenen Sprache.

Heterogenität auf der Primarstufe

Die Studie belegt einerseits, dass Schulkinder bereits am Schulanfang über bildungssprachliche Fertigkeiten verfügen, sodass diese Stufe deutlich mehr Beachtung erhalten sollte als bisher. Andererseits zeigt sie eine grosse Heterogenität: Einige Kinder waren sehr stark im Bereich des Wortschatzes, an-

dere in der Grammatik oder der Sprachbewusstheit (sichtbar etwa in Selbstkorrekturen).

Vier Ansätze zur Förderung von Bildungssprache

Wünschenswert ist daher eine Sensibilisierung von Lehrpersonen und Kindern für Bildungssprache. Fünf Punkte erachten die Forschenden dabei als zentral:

1. Erste Begegnungen mit Bildungssprache finden bei der Beschäftigung mit Geschichten bereits im Kindergarten statt. Es empfiehlt sich, Geschichten (auch) vorzulesen und den Inhalt mit den Kindern zu besprechen, statt sie einfach nachzuerzählen. So begegnen Kinder der komplexeren Schriftsprache.
2. Bezüglich Wortschatz empfiehlt es sich, gezielt inhaltlich differenzierenden (*erhitzen*) und formal komplexen Wortschatz (etwa Komposita wie *Schneegrenze*) zu erarbeiten.
3. Im Bereich Satzbau können Kinder mit den verschiedenen Arten von Nebensätzen und deren Funktion vertraut gemacht werden (etwa Relativsätze).
4. Im Bezug auf Sprachbewusstheit lassen sich Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache und Merkmale bestimmter Textsorten thematisieren.

Christine Beckert und Britta Juska-Bacher

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

- **Kinder klar und ermutigend führen**
15.3. bis 29.3. – Campus Brugg-Windisch, Eva Woodtli Wiggenhauser, Kommunikationstrainerin
- **myPad – Tablet im Unterricht**
15.3. bis 29.3. – Campus Brugg-Windisch, Jörg Graf und Roger Mäder, Wissenschaftliche Mitarbeiter PH FHNW
- **Holz- und Linoldruck**
18.03. – Solothurn, Priska Flury, Otto Heigold, Zeichenlehrer
- **Singend durch den Kindergartenalltag**
25.3. – Solothurn, Béatrice Gründler, Musikpädagogin/Lehrmittelautorin

First Steps – Weiterbildungen zum Berufseinstieg

- **LehrerOffice für Berufseinsteiger/-innen**
22.3. bis 5.4. – Solothurn, Markus Hunziker, Lehrer Primarstufe/Erwachsenenbildner

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

- **CAS Kindersprache**
7.4.2017. bis 24.3.2018 – Ute Schräpler, Dr., Dozentin PH FHNW, weitere Dozierende

Weiterbildung für Schulleitende

- **Führungstraining mit Pferden**
10.3. – Biberist, Regula Blöchlinger, Dozentin PH FHNW
Manuela Witt, Pferdefachfrau

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch
Tel. 056 202 90 00
Solothurn: Tel. 032 628 66 01

SWiSE-Innovationstag Naturwissenschaftlich-technischer Unterricht

Weiterbildung. Für Tüftlerinnen und Entdecker: Lasermikroskope bauen, 3D-Spiele programmieren lernen und vieles mehr – das erhalten die Teilnehmenden am nächsten SWiSE-Innovationstag.

An diesem Innovationstag werden in Ateliers und Kurzreferaten konkrete Unterrichtsideen und fachdidaktische Impulse von einer Gruppe ausgewiesener Expertinnen und Experten vermittelt. Zudem erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über ausserschulische Lernorte, fachdidaktische Entwicklungen und neuste Unterrichtsmaterialien.

Unterrichtsbezogene Ateliers

Neben den Hauptvorträgen von Prof. Dr. Miriam Leuchter, Universität Koblenz-Landau, zum Thema «Anschlussfähige Aufgaben im naturwissenschaftlichen



Der Innovationstag bietet auch einen Lehrmittel- und Ideenmarkt. Foto: PH Thurgau.

Unterricht» und Prof. Dr. Gian-Luca Bona, Direktor Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt zu «Die Natur weiss wie's geht – und wieviel muss ich wissen, um es im Unterricht zu behandeln?» umfasst das Angebot 24 stufenspezifische und unterrichtsbezogene Ateliers, 16 Kurzvorträge

zu aktuellen interdisziplinären, technischen und naturwissenschaftlichen Themen, einen Lehrmittel-/Ideenmarkt sowie Pausen mit Verpflegung. Das Zielpublikum sind Lehrpersonen aus Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I, die Naturkunde, Mensch und Umwelt, Naturwissenschaften, Biologie, Chemie oder Physik unterrichten. Weitere Informationen unter www.swise.ch. Heli Schaffter, Claudia Stübi, Institut Forschung und Entwicklung

Die 8. Innovationstagung von SWiSE findet am Samstag, 25. März, von 9.15 bis 16.45 Uhr an der Pädagogischen Hochschule FHNW auf dem Campus Brugg-Windisch statt.

Herausragende Medienbildung: «smart@media»-Award

Auszeichnung. Einmal mehr hat imedias zur KommSchau eingeladen, am 16. November in Solothurn und am 23. November im Campus Brugg-Windisch. Erstmals konnte in diesem Rahmen die Auszeichnung «smart@media» verliehen werden. Damit werden schulische Projekte gewürdigt, die sich für eine sichere, mündige und kompetente Mediennutzung einsetzen.

Die Auszeichnungen gingen an die Schule Ueken für die konsequente und integrative Förderung der Medienkompetenz aller Schülerinnen und Schüler und an die Schule Dornach für die Entwicklung und Durchführung eines Postenlaufs, bei dem die Schülerinnen und Schüler zu Themen wie «Games» und «Wie stelle ich mich dar?» ihr Wissen erweitern.

Den Innovationspreis holte die Schule Neuenhof, wo auf Initiative der Schülerinnen und Schüler und in Zusammenarbeit mit Flüchtlingen ein Cybermobbing-Spielfilm entsteht.

Blick in die Zukunft

Die Preisverleihung war aber nicht der einzige Höhepunkt der KommSchau16. In einem inspirierenden Referat wagte der Zukunftsforscher Roger Spindler einen Blick in die Zukunft der Bildung. Die rege besuchten Workshops ermöglichten ICT-Verantwortlichen, Lehrper-

sonen und Schulleitenden, sich weiterzubilden und Ideen für ihren Schulalltag abzuholen.

Judith Mathez, imedias, IWB PH FHNW
judith.mathez@fhnw.ch

Weitere Informationen:
www.imedias.ch/kommschau16



Die Schule Neuenhof hat einen von drei «smart@media»-Awards gewonnen. Foto: zVg. www.fhnw.ch

Audiovisuelle Systeme

Audiovisuelle Geräte & Einrichtungen

- Data-/Video-/Hellraumprojektoren
- Leinwände //(Aktiv-)Whiteboards
- Audio-/Videogeräte • AV-Consulting
- Reparaturen & Installationen

Bestellungen und detaillierte Informationen bei:

AV-MEDIA & Geräte Service
 Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57
www.av-media.ch (mit Online-Shop) • E-Mail: info@av-media.ch




Schuleinrichtungen

jestor
SCHULUNGSEINRICHTUNGEN

- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinntafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH



Erfolgreiche Schullaufbahn

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

Das Lehrmittel zur bewussten Berufs- und Studienwahl.

worlddidac
A W A R D 2 0 1 6



Turn- und Sportgeräte

ae

alder + eisenhut
turngeräte sportsgear service

Industriestrasse 10
 9642 Ebnat-Kappel
 Telefon 071 992 66 33
info@alder-eisenhut.swiss
www.alder-eisenhut.swiss

Lehrmittel

Schreiber
KIRCHGASSE OLTEN

10 bis 15 PROZENT RABATT

LEHREN + LERNEN + SCHULBUCH - RABATT = SCHREIBER

Für Schulen und Lehrkräfte:
 Auf Bestellungen für alle Lehrmittel 10 bis 15% Rabatt.
 Prompte und portofreie Lieferung in der ganzen Schweiz.

90 JAHRE

Schreiber Kirchgasse
 Kirchgasse 7
 4600 Olten
 Telefon 062 205 00 00
 Fax 062 205 00 99
kirchgasse@schreibers.ch
www.schreibers.ch




Schuleinrichtungen

ADUKA
Schul- und Mehrzweckmöbel

ADUKA AG
 Schul- und Mehrzweckmöbel AG
 Wynentalstrasse 1
 5723 Teufenthal

Telefon: 062 768 80 90
 Telefax: 062 768 80 95
info@aduka.ch

Besuchen Sie uns im Internet unter www.aduka.ch



Versicherungen

Nur für ALV-LSO Mitglieder:
 15% Rabatt auf
 Generali Versicherungen.

generali.ch/alv-lso
partner.ch@generali.com
 T 0800 881 882




Schuleinrichtungen

knobel
schul- und konferenzräume



knobel schuleinrichtungen ag | schürmattstrasse 3 | 5643 sins
 telefon 041 710 81 81 | fax 041 710 03 43
info@knobel-zug.ch | www.knobel-zug.ch

ihr komplettausstatter seit 1914 | besuchen sie unsere ausstellung



Sprachkursvermittlung



FÜHRENDE SPRACHSCHULEN WELTWEIT

BIKU Languages AG
 Vorderer Vorstadt 8 • 5001 Aarau • 062 822 86 86 • info@biku.ch • www.biku.ch

Reisen

Reisen für unvergessliche Erlebnisse.



CARMÄLEON REISEN
 Ganz und Car individuell

www.carmaleon.ch

Spielplatzgeräte



Abenteuerwelten

bimbo
 macht spass

HINNEN Spielplatzgeräte AG
 041 672 91 11 - bimbo.ch

Ferienregion

SAMEDAN (1728 m ü. M.)
 Ferienhaus der Stadt Lenzburg

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 12 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich



Kontakt:
 Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein
 Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
 Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35
 E-Mail: jhauenstein@lenzburg.ch

Spielplatzgeräte

Magie des Spielens...



buerli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU
 Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

Werkstoffe

Grosse Auswahl zum Werken

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

KNECHT & CO. AG
 HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 · 5405 Baden-Dättwil
 Tel. 056 484 55 00 · Fax 056 484 55 01 · www.knecht-holzwerkstoffe.ch

IT-Gesamtlösungen



HÖRLMANN INFORMATIK AG
 IT-GESAMTLÖSUNGEN

4 Wochen CHF 420.00
 exkl. MwSt.

Tablet-Koffer mieten

- 11 Tablets
- MS Office 2016 Professional Plus
- Windows 10
- WLAN-Router



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
 Tel.: 056 648 24 48
 Mail: info@hi-ag.ch

jede weitere Woche **CHF 100.00**
 exkl. MwSt.

Software

LehrerOffice®

Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig



www.LehrerOffice.ch/dbhosting

Von Barfussweg bis Kletterbaustelle

SWS. Mit Unterstützung der Schneider-Wülser-Stiftung und Hilfe bei der Planung durch das Naturama Aargau gestaltete der Kindergarten Klösterli in Wettingen seinen Aussenspielplatz um.

«Das Zeitalter der Einzelkämpfer geht zu Ende», lese ich am 8. August 2016 im Migros-Magazin und muss schmunzeln. Was da der Neurobiologe Gerald Hüther von der Schule fordert, nämlich Teamarbeit, emotional berührt sein vom Thema, Freude am Lernen, Lust sich Neues anzueignen, haben wir in unserem Gartenprojekt wunderbar umgesetzt. Mit der Planungshilfe vom Naturama gestalteten wir den Aussenspielplatz des Kindergartens Klösterli in Wettingen um. In zwei Etappen entstand ein wunderbarer Naturgarten mit vielen anregenden Elementen, in dem die Kinder selbsttätig sich und die Umwelt erleben und umgestalten dürfen. In der ersten Etappe bauten wir zusammen mit Kindern und Eltern unter der kundigen Leitung von Franz Weber (Naturgärtner) einen Barfussweg. Dieser regt die Sinne der Kinder wunderbar an. Das Bewusstsein für einmal auf die Füsse zu lenken und dabei auch den Gleichgewichtssinn zu schulen, geschieht hier ganz nebenbei. Der Barfussweg führt idyllisch in das angrenzende Wäldchen zu unserer in der zweiten Etappe erstellten Sitzarena. Hier können wir nun gemütlich die Gemeinschaft pflegen, gemeinsam Znüni essen, einer Geschichte lauschen oder Kreisspiele machen. Ein



Zum Klettern, Sitzen, Znüni essen: Die Sitzarena.
Fotos: zVg.

spannender Bereich entstand bei der neuen Wasser-Kies-Anlage. Hier können die Kinder selbst kreativ werden. Es ist eine Freude, ihnen zuzusehen, wie sie gemeinsam das Bachbett umformen, beobachten, wie das Wasser seinen Lauf nimmt und durch einen Kanal schliesslich im Sandhaufen mündet! Und nun ergeben sich auch ganz neue Spielmöglichkeiten im Sandhaufen. Sie matschen, machen «Pfludi» und stauen das Wasser. Auch kann es zu lautstarken Diskussionen und neuen, gemeinsamen Lösungen führen.



Am Barfussweg wird hier noch gebaut. Sobald es wärmer wird, wird er ein sinnliches Erlebnis bieten.



Der Klettergarten hält dem Test stand.

Neben dem Sandhaufen entstand eine Kletterbaustelle. Akazienstämme, welche wir aus dem angrenzenden Waldstück fällten, wurden in den Boden gerammt. Nun können die Kinder ihre Seilkonstruktionen machen. Es entstehen Hütten, Pferdeweiden oder auch mal ein Klettergarten. Die Kinder können ihre ganze Fantasie einbringen und haben immer wieder neue Ideen. Auch eine Slackline oder Hängematte können wir an den fixen Haken gut montieren. Dank der finanziellen Unterstützung von der Schneider-Wülser Stiftung, der Gemeinde Wettingen und dem Stiftungsrat des Kinderheims Klösterli, konnte dieses wunderbare Projekt realisiert werden und wird in Zukunft noch vielen Kindern spannendes Lernen durch vielfältige Erlebnisse in der Natur ermöglichen.

Cornelia Brühlmeier, Kindergarten Klösterli Wettingen

Schneider-Wülser-Stiftung

Die Schneider-Wülser-Stiftung unterstützt seit 2008 ganze Schulen oder Schulklassen der aargauischen Volksschule mit Beiträgen für Projekte, die thematisch in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen. Bisher konnten 39 Schulprojekte die Unterstützung der Stiftung in Anspruch nehmen.

Die Schneider-Wülser-Stiftung trägt dazu bei, dass ausserordentliche Projekte durchgeführt werden können. Das Engagement aller Beteiligten ist lobenswert und verdient Anerkennung. Die Schneider-Wülser-Stiftung ermuntert Schulklassen oder ganze Schulen, Projektgesuche zu stellen. Zweimal im Jahr entscheidet der Stiftungsrat über die eingereichten Gesuche.

Die Eingabetermine für Projektgesuche sind der 15. September und der 15. März. Informationen auf www.alv-ag.ch unter «Schneider-Wülser-Stiftung» oder direkt auf dem alv-Sekretariat, Tel. 062 824 77 60, E-Mail alv@alv-ag.ch.

Manfred Dubach, Geschäftsführer der Schneider-Wülser-Stiftung

Klassenübergreifender Projektunterricht an der Schule Rottenschwil

Projektunterricht. An der Primarschule Rottenschwil arbeiten jeden Mittwoch alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an ihren eigenen Projekten. Als neues Unterrichtselement ist die Projektarbeit seit dem Schuljahr 2015/16 fest im Stundenplan verankert.

Schon länger war es ein Ziel der Schule, den Projektunterricht, den Rottenschwil jeweils am Montagnachmittag im regionalen Begabungsatelier anbietet, in den Regelunterricht zu integrieren. Auch die Schülerinnen und Schüler von Rottenschwil sollten in den Genuss dieser Lernerfahrungen kommen. Deshalb haben sich die Lehrerinnen Ursula Duss und Lilian Waltenspühl im Rahmen ihrer Masterarbeit an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) dem Thema «Einführung in die Projektarbeit» angenommen.

Gemeinsam mit dem Team planten sie im Mai 2015 die Einführung der Projektarbeit und eine dazugehörige «Schnupperwoche», die im September 2015 stattfand. Die Kinder begegneten in dieser Woche Menschen mit verschiedenen Interessen und Fähigkeiten: Da waren solche, die sich fürs Tanzen, fürs Jodeln oder für Sport interessierten. Die Kinder erhielten die Gelegenheit, in verschiedenen Workshops forschende und künstlerische Tätigkeitsfelder auszuprobieren und eigenen Interessen nachzugehen.

Strategien kennenlernen

Im ersten Semester 2016 legten die Lehrpersonen der AdL*-Klassen den Schwerpunkt auf Klassenprojekte und auf das gemeinsame Erarbeiten einer Projektmethode. Dabei lernten die Kinder Strategien kennen und übten Vorgehensweisen ein, die sie im zweiten Halbjahr bei der Durchführung ihres eigenen Projekts vertiefen konnten. Jeden Mittwoch wird nun gehämmert, geturnt, gefilmt, musiziert... Bei der Planung des Schuljahres wird jeweils darauf geachtet, dass in der Zeit des Projektunterrichts möglichst das ganze Team anwesend sein kann. Mit der Absicht, interdisziplinär und klassenübergreifend an Projekten arbeiten zu können, werden in dieser Zeit Team-

teachingstunden und Förderlektionen eingesetzt.

Vom Thema «Haustiere» bis zum eigenen Theater

Die Projekte der Kinder waren vielfältig: Ein Mädchen testete zum Beispiel verschiedene Kuchenrezepte und kreierte anschliessend ihr eigenes. Dieses hielt sie in einem Bildrezept fest und an ihrer Projektpräsentation durfte der Kuchen auch degustiert werden. Zwei Kinder beschäftigten sich während des ganzen Jahres mit dem Thema Theater. Dabei entwickelten sie die Idee, ein Märchen umzuschreiben, welches sie mit einer grösseren Gruppe von Kindern einübten und zum Schuljahresende aufführten. Im Kindergarten der Unter- und der Mittelstufe beschäftigen sich die Kinder zurzeit mit weiteren Themen wie mit Haustieren, Instrumenten, mit Geschichten schreiben und spielen und am Computer programmieren.

Oft kommt den Kindern die Projektzeit von zwei Lektionen zu kurz vor. Einige Eltern erzählen uns, dass der Mittwochmorgen der absolute Lieblingstag der Kinder sei, da sie in den Projekten ihren eigenen Interessen nachgehen dürfen

und motiviert sind, ihre Fähigkeiten zu erweitern und zu zeigen. Der Projektunterricht gehört seit letztem Schuljahr zu unserem Schulalltag und wir sehen es als grosse Bereicherung für die Motivation und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler in Rottenschwil.

Manuela Müller

* Altersdurchmisches Lernen

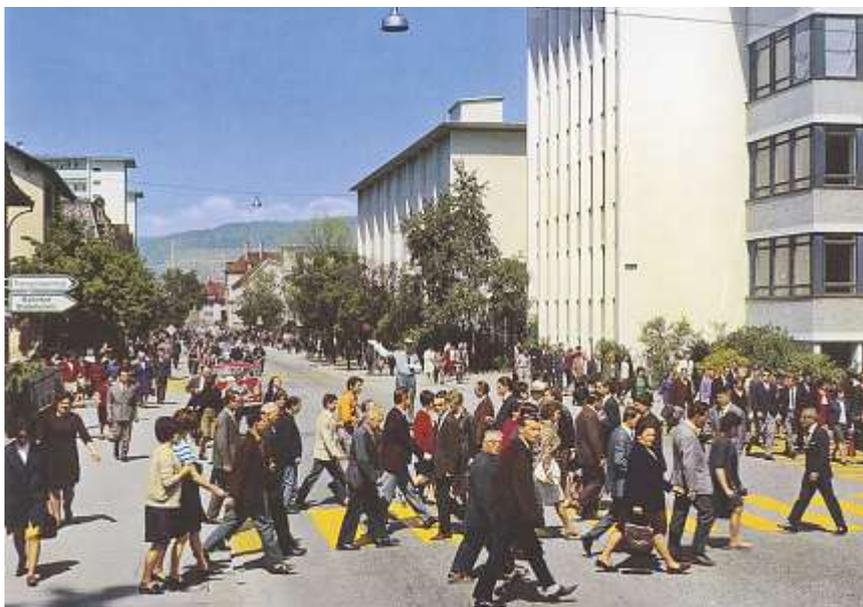
Begleitfaden Projektunterricht

Im Rahmen der Implementierung des Projektunterrichts entwickelten Ursula Duss und Lilian Waltenspühl eine Broschüre. Im Sinne eines «Begleitfadens» zeigt sie Erfahrungen, Hintergründe und Beispiele aus der Einführung auf und bietet Hilfestellungen für die Umsetzung von Projektunterricht an. Die Broschüre kann bei der Schule Rottenschwil für 18 Franken bestellt werden unter E-Mail sekretariat@schulerottenschwil.ch.



Susanne Toppler unterstützt Adrian und Roman bei den Nachforschungen. Foto: zVg.

Agenda



Die Industriestadt Baden. Foto: Historisches Archiv ABB Schweiz.

Fachgespräch Historisches Museum Baden

► 19. Januar, 18.30 bis 19.30 Uhr

In der Zeit nach 1929 erschütterte die Weltwirtschaftskrise auch die Schweiz. Inwiefern war Baden betroffen? Hat die BBC gar die Weltwirtschaftskrise nach Baden gebracht? Andrea Ventura (MAS Applied History, Baden) im Gespräch mit Tobias Wildi (Leiter Historisches Archiv ABB Schweiz, Docuteam). Moderation: Heidi Pechlaner Gut. Das Fachgespräch «Wie die Stadt Baden die Weltwirtschaftskrise meisterte» findet im Rahmen der Sonderausstellung Industriestadt statt. Anschliessend Apéro. Ort: Historisches Museum Baden. Kosten: Museumseintritt. Um Anmeldung wird gebeten.

OpenLab-Workshops – imedias – Lesen und Schreiben im Netz

► 25. Januar, 14 bis 17 Uhr,

Campus Brugg-Windisch myMoment.ch und youType.ch sind erprobte Webplattformen für die Schreib- und Leseförderung im Netz, die seit mehreren Jahren in Primarschulklassen und Klassen der Sekundarstufe I eingesetzt werden. Sie können sich kurzfristig bis am Vortrag unter imedias.iwb.ph@fhnw.ch anmelden.

Je suis DADA

► 31. Januar, 19 Uhr, Kurtheater Baden «DADA ou le décrassage des idées reçues» (Dada oder die Entrümpelung des Denkens) ist ein Abstecher zu den Dadaisten, einer Kunstbewegung die vor 100 Jahren in einem Zürcher Keller entstanden ist. Das Stück – eine Montage französischer Dada-Texte – ist das Resultat einer mehrmonatigen Recherche im Bereich der poetischen Sprachlehre des Dadaismus, im Vergleich mit unserer heutigen Sprachpraxis. Geneviève Pasquier hat mit ihrer Inszenierung vor allem «Ton und Bewegung» um die Texte von Francis Picabia, Tristan Tzara, Hugo Ball, André Breton, Guillaume Apollinaire, Emmy Hennings und Jean Arp orchestriert und gemischt. Die Texte werden



Théâtre des Osses: DADA ou le décrassage des idées reçues. Foto: © Isabelle Daccord.

gesprochen und gesungen, als Tanz oder visuell präsentiert. Das Stück ist eine grossartige Erkundungsreise in die vergnügt verrückte Welt der dadaistischen Künstler, welche – ohne es zu wissen – eine der wichtigsten Avantgarde-Bewegungen der Welt kreiert haben. Vorverkaufsstelle: Info Baden, Schulbestellungen: www.kurtheater.ch

Aarauer Demokratietage

► 16./17. März, Kultur & Kongresshaus Aarau Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) organisiert regelmässig öffentliche Anlässe, wissenschaftliche Konferenzen sowie Tagungen und Workshops zu Themen der Demokratieforschung. Im März finden zum neunten Mal die Aarauer Demokratietage statt. Dieses Jahr zum Thema «Die Rolle der Medien in der direkten Demokratie». Weitere Informationen: www.zdaarau.ch

Fachforum: Digital Storytelling im Unterricht

► 31. März (Pre-Event), 1. April (Fachforum), Kultur- und Kongresszentrum Trafo, Baden Kamera, Smartphone und Co. – mit digitalen und mobilen Tools lassen sich Geschichten intuitiv gestalten und attraktiv präsentieren. Am Fachforum von «Play to Learn» werden unterrichtsnahe Projekte, Einblicke und anregende Diskussionen geboten. Kinder und Jugendliche produzieren mit ihren Smartphones und Tablets gekonnt, unkompliziert und selbstständig eigene Filme. Sie haben zu diesem audiovisuellen Medium einen ganz anderen Bezug als die Generationen vor ihnen. Ob Information oder Kommunikation: Die «Digital Natives» bewegen sich tagtäglich in der Welt der (bewegten) Bilder und erzählen dabei ihre eigenen audiovisuellen Geschichten. In der zweiten Ausgabe von «Play to Learn» steht das «Digital Storytelling» in schillernden Facetten mit vielfältigen Inputs und praxisorientierten Workshops im Zentrum. Weitere Informationen: www.play-to-learn.ch



Aargau

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2016/17 zu besetzen:

Unbefristete Anstellung

Primarschule

Hausen AG 29027

► 17 Lektionen
Klassenlehrperson an einer 5./6. Klasse. Jobsharing mit erfahrener Stellenpartnerin. Arbeitstage vorzugsweise Montag bis Mittwoch. Zusammenarbeit auch im Stufenteam gewährleistet. AdL- und IS-Schule mit viel Erfahrung und guter Teamkultur.
Ab 1.8.2017
Schule Hausen, Andrea Haslimeier
Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG
Tel. 056 444 23 30
hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Niederrohrdorf 28985

► 28 Lektionen
Klassenlehrperson 5. Klasse, alle Fächer inklusive 4 Lektionen Englisch.
Ab 9.1.2017
Schule Niederrohrdorf, Schulleitung
Schulhaus Rüsler, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01 oder Tel. Schulleitung
079 329 05 59
schulleitung@schule-niederrohrdorf.ch
oder adrian.bacher@schule-niederrohrdorf.ch
(Präsident SPF)

Reinach 28959

► 24–28 Lektionen
Wir suchen auf den 1. Februar eine Lehrperson an eine 1./2. Mischklasse im Schulhaus Breite. Pensum 24–28 Lektionen. Erfahren

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 2/2017 erfolgt am Freitag, **20. Januar 2017, 14 Uhr**
Ausschreibungen für das SCHULBLATT 2 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Montagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Sie mehr über unsere IS-Schule unter:
www.schule-reinach.ch
Ab 1.2.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aaraustrasse 9, 5734 Reinach/AG
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Schwaderloch 28978

► 11–13 Lektionen
Detaillierte Ausschreibung auf
www.schule-schwaderloch.ch beachten.
Ab 27.3.2016
Schule Schwaderloch, Ueli Zulauf
Schulstrasse, 5326 Schwaderloch
Tel. 056 247 15 34 (Schule Leibstadt)
ueli.zulauf@schulen-aargau.ch

Tegerfelden 29015

► 23–28 Lektionen
Wir suchen eine fröhliche, engagierte, allenfalls erfahrene Klassenlehrperson Mittelstufe (5./6. Klasse, ca. 17 Schüler). Offenes, unterstützendes Team, kleine Dorfschule mit 100 Kindern, 15 km von Baden entfernt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2017
Schule Tegerfelden
Schulhausweg, 5306 Tegerfelden
Tel. 056 245 84 24
tegerfelden.schulleitung@schulen-aargau.ch

Sprachheilunterricht

Baden-Dättwil 29011

► Sprachheilwesen
► 11–17 Lektionen
Sie bringen eine abgeschlossene Berufsausbildung, Begabung und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachschaften und Eltern mit.
Ab 1.8.2017
Thomas Müller, Bereichsleiter Schule Baden beantwortet unter Tel. 056 470 92 22 gerne Ihre Fragen. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau zeka zentren körperbehinderte aargau Guyerweg 11, 5000 Aarau oder
ruth.prautsch@zeka-ag.ch (in PDF-Format maximal zwei Dateien). www.zeka.ag.ch

Biberstein 28617

► Sprachheilwesen
► 7 Lektionen
Die Schule mit Herz sucht auf das zweite Semester eine Logopädin, welche sich bei uns beratend, abklärend und fördernd einsetzt für Kinder wie Schülerinnen mit Sprachschwierigkeiten. Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.
Ab 1.2.2017
Schule Biberstein, Stephanie Haberthür
Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein
Tel. 062 839 80 30
stephanie.haberthuer@schulen-aargau.ch

Bremgarten 27776

► Sprachheilwesen
► 12 Lektionen
Wir suchen für unsere Heilpädagogische Schule eine Logopädin/einen Logopäden. Sie verfügen über eine EDK-anerkannte Ausbildung als Logopädin/Logopäden und, wenn möglich, über Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit einer kognitiven Behinderung.
Ab 13.2.2017
St. Josef-Stiftung, Barbara Merki
Leiterin Personaldienst
Badstrasse 4, 5620 Bremgarten
barbara.merki@josef-stiftung.ch
Für telefonische Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Marcel Heeg
Tel. 056 648 45 71, gerne zur Verfügung.

Mülligen 28999

► Sprachheilwesen
► 5,5 Lektionen Logopädie
Aufgrund der Pensionierung unserer langjährigen Logopädin suchen wir Sie: eine kommunikative Logopädie-Fachperson. Wir bieten ein wertschätzendes Arbeitsumfeld an unserer kleinen, feinen AdL-Schule (KG und Primar). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Hilde Romor, Schulleitung
Stockfeldstrasse 3, 5243 Mülligen
Tel. 079 213 75 67
schulleitung@schulemuelligen.ch

Niederrohrdorf 28976

► Sprachheilwesen
► 9–11 Lektionen
Logopädie für Kindergarten und Primarstufe, unbegriffen Reihenuntersuch für Kindergarten.
Ab 1.8.2017
Schule Niederrohrdorf, Schulleitung
Schulhaus Rüsler, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
schulleitung@schule-niederrohrdorf.ch

Rheinfelden 28950

► Sprachheilwesen
► 14 Lektionen
Wir suchen für den Standort Zeiningen eine Logopädin/einen Logopäden.
Ihr Profil: Einige Jahre Berufserfahrung, strukturiert, organisiert, Sinn für Humor sowie gute PC-Kenntnisse.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.2.2017
Gemeindeverband Soziale Fachbereiche
Bezirk Rheinfelden, Colette Madoery
Bahnhofstrasse 21, Postfach 209
4310 Rheinfelden
Tel. 061 813 38 67
colette.madoery@gsfbr.ch

Zetzwil 28920

► Sprachheilwesen
► 23–28 Lektionen
Wir suchen für unseren Standort in Zetzwil eine kompetente Persönlichkeit als Logopädin/Logopäde (80–100 %).



Ab 1.4.2017
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21614
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 767 07 00
jobs@schuermatt.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Aarau 28983

► Tagessonderschule
► 14–28 Lektionen
Wir suchen ab 1. August eine Klassenlehrperson für die Heilpädagogische Schule Aarau (Oberstufe).

Ab 1.8.2017
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21616
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
jobs@schuermatt.ch, www.schuermatt.ch

Aarau 28984

► Tagessonderschule
► 18 Lektionen
Wir suchen ab 1. August eine Klassenlehrperson für die Heilpädagogische Schule Aarau (Unterstufe).

Ab 1.8.2017
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21615
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
jobs@schuermatt.ch, www.schuermatt.ch

Baden-Dättwil 28953

► Tagessonderschule
► 17–28 Lektionen
Sie bringen eine vom Kanton anerkannte Ausbildung als Lehrperson mit. Vorteilhaft wäre eine Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft, diese zu erwerben.

Ab 1.8.2017
Sind Sie interessiert? Susanne Christen, Teamleiterin Kindergarten/Unterstufe beantwortet unter Tel. 056 470 92 26 gerne Ihre Fragen. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau zeka zentren körperbehinderte aargau Guyerweg 11, 5000 Aarau oder ruth.prautsch@zeka-ag.ch (in PDF-Format maximal zwei Dateien).

Brugg 28997

► Tagessonderschule
► 24 Lektionen
Klassenlehrperson/Heilpädagogin/Heilpädagoge, Klasse mit 8 Schülern (7.–9. Klasse). Fächer: 4 D, 4 M, 5 R, 2 BG, 1 Ethik.

Inserat mit weiteren Infos auf:
<http://www.kinderheimbrugg.ch/stellenangebote>

Ab 1.8.2017
Kinderheim Brugg
Schulleitung Tagessonderschule
Wildenrainweg 8, 5201 Brugg
Tel. 056 460 71 90
tagessonderschule@kinderheimbrugg.ch

Lenzburg 28958

► Tagessonderschule
► 25–28 Lektionen

Gesucht wird eine Schulische Heilpädagogin/ ein Schulischer Heilpädagoge auf der Primarstufe. Es erwartet Sie ein engagiertes Team, welches grossen Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit legt.

Ab 1.8.2017
Aargauische Sprachheilschule Lenzburg
Sibylle Aebersold
Turnerweg 16, 5600 Lenzburg
Tel. 062 888 09 15/00
sibylle.aebersold@asslenzburg.ch

Integrierte Heilpädagogik

Dintikon 28717

► 15 Lektionen
Wir suchen für 2 Kiga-Abteilungen und 2 Primarschulabteilungen ab dem 1. Februar eine motivierte und engagierte Schulische Heilpädagogin für 15 Lektionen (13 Poollektionen und 2 VM-Lektionen).

Informationen: www.schule-dintikon.ch
→ offene Stellen

Ab 1.2.2017
Schule Dintikon, Ramona Ruesch
Schulweg 2, 5606 Dintikon
Tel. 056 616 68 21
schulleitung@schule-dintikon.ch

Hallwil 28818

► 10 Lektionen
Die kleine IS-Schule Hallwil sucht per sofort oder nach Vereinbarung für den Kiga (2 Lektionen) und die Primar (8 Lektionen) als Stellvertretung oder mit Festanstellung eine ausgebildete Schulische Heilpädagogin.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab sofort
Schulpflege Hallwil, Susanne Siemensemeyer
Sonnhalde 338, 5705 Hallwil
Tel. 079 201 66 27
susanne.siemensemeyer@schule-druewil.ch

Nussbaumen 29029

► 18–22 Lektionen
IHP an der Primarschule. Gutes SHP-Team für Fachaustausch. Aktive Mitwirkung bei Unterrichtsentwicklung möglich.

Weitere Informationen siehe Inserat auf www.schule-obersiggenthal.ch.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2017
Schule Obersiggenthal, Bruno Glettig
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 15 05
schulleitung@schule-obersiggenthal.ch

Oberrüti 29020

► 15–22 Lektionen
Ausgebildete oder sich in Ausbildung befindende SHP gesucht. Poollektionen vom Kindergarten bis zur 6. Primar, schrittweiser Einstieg möglich ab Schuljahr 2017/18. Übernahme des ganzen SHP-Bereichs gewünscht.

Ab 1.2.2017
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Schulleiter

Letten, Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Turgi 26992

► 18–22 Lektionen
Haben Sie Interesse, an einer multikulturellen Schule zu arbeiten? Sie unterstützen als SHP die Schüler und Klassenlehrpersonen der Mittelstufe. Wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit unserem engagierten Team.

Wir freuen uns auf Sie!
Ab 1.8.2017
Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung, Susanne Looser
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 201 46 01
susanne.looser@schulen-turgi.ch

Schulleitung

Aarau 28969

► Stellenprozente: 80–100
Aufgrund beruflicher Veränderung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir eine/n Schulleiter/in für das Oberstufenschulhaus OSA. Nähere Angaben unter www.schule-aarau.ch
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ab 1.8.2017
Schule Aarau, Geschäftsleitung
Remi Bürgi, Hammer 18, 5000 Aarau
Tel. 062 836 06 33
remi.buergi@aarau.ch

Aarau 28970

► Stellenprozente: 100
Aufgrund beruflicher Veränderung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir einen Schulleiter/einen Schulleiterin für die Bezirksschule. Nähere Angaben unter www.schule-aarau.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2017
Schule Aarau, Geschäftsleitung
Remi Bürgi, Hammer 18, 5000 Aarau
Tel. 062 836 06 33
remi.buergi@aarau.ch

Aarburg 28930

► Stellenprozente: 45–90
Neues Leitungsmodell. Wir suchen vier teamorientierte, hochmotivierte Schulleitungspersönlichkeiten für 4 Stufenleitungen mit Zusatzverantwortung für Querschnittsthemen. Informationen auf www.schule-aarburg.ch

→ Informationen → Stellen
Ab 1.7.2017
DRAEYERCONSULTING, Hanspeter Draeyer
Hundgellen 2, 6205 Eich
Tel. 079 773 56 34
draeyer@artofconsulting.ch

Nussbaumen 28955

► Stellenprozente: 90
SL Primarschule. Pensum ist auch aufteilbar auf SL US und SL MS zu je 50%. Details siehe Inserat auf www.schule-obersiggenthal.ch.
Ab 1.8.2017



Schule Obersiggenthal, Bruno Glettig
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 15 05
schulleitung@schule-obersiggenthal.ch

Rupperswil 28981

► Stellenprozent: 60
IS-Schule mit 490 Schülerinnen und Schüler, 55 Lehrpersonen. Abschluss als SL, pädagogische Grundausbildung und Erfahrung in schulischen Entwicklungsprozessen. Stellenpartner mit 100 % vorhanden.
Auskünfte: M. Bolli, SL, 062 889 23 51
Befristete Lösung bis 31.7.2017 möglich.
Ab 13.2.2017
Schulpflege Rupperswil, Doris Kamber
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 079 211 59 52
dodo.kamber@bluewin.ch

Tägerig 29008

► Stellenprozent: 55
Sie sind motiviert und qualifiziert, die Führung unserer kleinen Schule zu übernehmen. Bewährtes zu verwalten und Neues zu gestalten? Dann sind Sie bei uns richtig! Mehrjährige Erfahrung als Lehrperson sowie SL-Ausbildung erwünscht.
Ab 20.2.2017
Schulpflege Tägerig, Franziska Beck
Niederwilerstrasse 24, 5422 Tägerig
franziska.beck@hispeed.ch

Diverse Schulangebote

Baden 28963

► 10 Lektionen
Unsere Privatschule sucht eine Lehrperson für Sport und Werken mit Holz, die Betreuungsstunden übernehmen kann. Wir erwarten Unterrichtserfahrung, Flexibilität und Freude am Wirken im Tagesschulbetrieb. Einblick in unsere Schule auf www.merkmal.ch
Ab 1.8.2017
Privatschule Merkmal Baden, Samuel Weber
Bruggerstrasse 37, 5400 Baden
Tel. 056 222 23 66
info@merkmal.ch

Befristete Anstellung

Kindergarten

Bözen 28986

► 28 Lektionen
Sympatische Stellvertretung (100 %) wegen Mutterschaftsurlaub für die zweiklassige Abteilung (ca. 16 Kinder) gesucht. Wir sind eine kleine und überschaubare Primarschule mit Kindergarten und liegen im ländlichen Raum zwischen Frick und Brugg.
Vom 15.5.2017 bis 14.10.2017

Primarschule Bözen-Elfingen, Reiner Hohfelser
Schulstrasse 1, 5076 Bözen
Tel. 062 876 31 82
reiner.hohfelser@schulen-aargau.ch

Oftringen 28703

► 28 Lektionen
Aufgrund eines Mutterschaftsurlaubes suchen wir ab 24. April eine motivierte Klassenlehrperson. Eine weiterführende Anstellung in unserem aufgestellten Team kann evtl. in Aussicht gestellt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 24.4.2017 bis 9.7.2017
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Rupperswil 28957

► 14 Lektionen
Unterricht und DaZ, 22 Schülerinnen und Schüler, 4 Lektionen am Montagmorgen, 10 Lektionen nach Absprache.
Vom 24.4.2017 bis 31.7.2017
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51
schulleitung@schulenrupperswil.ch

Untersiggenthal 28974

► 11 Lektionen
Für eine Mutterschafts-Vertretung suchen wir eine Kindergartenlehrperson. Das Pensum umfasst Montagvormittag und Dienstag ganzer Tag sowie 0,5 Lektionen Klassenlehrerfunktion. Eventuell können die Unterrichtstage abgetauscht werden.
Vom 24.4.2017 bis 29.9.2017
Schule Untersiggenthal, Kiga Unterstufe
Verena Speiser
Dorfstrasse 45, 5417 Untersiggenthal
Tel. 056 298 04 53
stufenleitung-kigaunterstufe@schule-untersiggenthal.ch

Villmergen 28913

► 14 Lektionen
Wir suchen ab zirka 3. April eine Mutterschaftsvertretung für 14 Lektionen an einer Abteilung. Unterricht ist Montag und Donnerstag ganzer Tag. Anschliessend ist eine unbefristete Anstellung möglich. Stellenbeschreibung unter www.schule-villmergen.ch.
Vom 3.4.2017 bis 25.8.2017
Schule Villmergen, Silvia Schmid
Stufenleitung 4 bis 8
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 26 13
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

Primarschule

Bözen 28541

► 21 Lektionen
Sympatische Stellvertretung. (Dienstag bis Freitag) wegen Mutterschaftsurlaub (alle Fächer 3./4. Klasse (ohne E) gesucht. Wir sind eine kleine und überschaubare Primarschule und liegen im ländlichen

Raum zwischen Frick und Brugg. Eventuell Weiterbeschäftigung!
Vom 13.3.2017 bis 31.7.2017
Primarschule Bözen-Elfingen
Reiner Hohfelser, Schulstrasse 1, 5076 Bözen
Tel. 062 876 31 82
reiner.hohfelser@schulen-aargau.ch

Niederrohrdorf 28772

► 23 Lektionen
6. Klasse, Urlaubsvertretung. Fächer: Mathematik, Deutsch, Realien, BG, BuS. Pensum könnte auch bis Sommerferien an eine Vertretung und von Sommer bis Herbst an andere Vertretung vergeben werden.
Vom 8.4.2017 bis 13.10.2017
Schule Niederrohrdorf, Schulleitung
Schulhaus Rüsler, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
schulleitung@schule-niederrohrdorf

Niederrohrdorf 28817

► 23 Lektionen
2. Klasse Stellvertretung für Mutterschaftsurlaub diverse Fächer.
Vom 22.5.2017 bis 15.10.2017
Schule Niederrohrdorf, Schulleitung
Schulhaus Rüsler, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
schulleitung@schule-niederrohrdorf.ch

Oberlunkhofen 29004

► 4 Lektionen
Für unsere 5. Klasse suchen wir eine erfahrene, fachlich und sozial kompetente Lehrperson für das Teamteaching.
Arbeitstag: Donnerstagmorgen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.2.2017 bis 31.7.2017
Schule Oberlunkhofen, Susanne Brogle
Schulhausstrasse, 8917 Oberlunkhofen
Tel. 056 649 99 73
oberlunkhofen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Oberrüti 29019

► 22 Lektionen
Mutterschaftsurlaub. Stellenantritt eventuell bereits im März 2017. Arbeitstage: Montag bis Donnerstag 20 Lektionen an 1./2. Primar mit 17 Schülerinnen und Schüler, 2 Lektionen Bildnerisches Gestalten an 3./4. Primar mit 20 Schülerinnen und Schüler. Bildnerisches Gestalten muss im Fächerkatalog sein.
Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Schulleiter
Letten, Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Oftringen 28906

► 12 Lektionen
Wir suchen für das Schulhaus Küngoldingen eine engagierte, erfahrene und durchsetzungsstarke Lehrperson für eine Stellvertretung (ohne Klassenlehrerfunktion) bis voraussichtlich 31. Juli. Zu den 12 Lektionen gehören auch 4 Lektionen Teamteaching.



Vom 13.2.2017 bis 31.7.2017
Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Christoph Studer, Leitung Primar Süd
Tel. 079 539 76 46
christoph.studer@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an:
Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Sarmenstorf 28723

► 19 Lektionen
19 Lektionen DaZ. Wir suchen eine motivierte Lehrperson für DaZ-Unterricht welche das ganze Aufgabengebiet abdeckt. Ein motiviertes, erfahrenes Team an einer ländlichen Schule freut sich auf Ihre Bewerbung.
Vom 24.4.2017 bis 5.5.2017
Schule Sarmenstorf, Sonja Bachmann
Marktstrasse 22, 5614 Sarmenstorf
Tel. 056 667 91 86
sarmenstorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Villmergen 28912

► 24 Lektionen
Wir suchen ab ca. 8. Juni 2017 eine Mutter-schaftsvertretung für 24 Lektionen an einer 1. Klasse. Ihre Stellenpartnerin unterrichtet IHP, DaZ, TT und restlichen Unterricht. Stellen-beschrieb unter www.schule-villmergen.ch
Vom 8.6.2017 bis 3.11.2017
Schule Villmergen
Silvia Schmid, Stufenleitung 4 bis 8
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 26 13
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

Oberstufe

Neuenhof 28446

► Sekundarschule
► 18–19 Lektionen
Werken und Bild. Gestalten an Sek. und Realklassen. Stellvertretung bis auf Weiteres. Lektionen auf Montag, Dienstag und Donnerstags verteilt, eventuell Verlängerung möglich. Berechtigung Werken Oberstufe zwingend notwendig.
Vom 9.1.2017 bis 3.2.2017
Schule Neuenhof, S. Wullschleger
Zürcherstrasse 99, 5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 93
schulleitung2@schuleneuenhof.ch

Niederwil 28931

► Sekundarschule
► 14 Lektionen
Wir suchen sofort oder nach Vereinbarung für unsere teilweise altersdurchmischten Lerngruppen am Standort Niederwil eine Lehrperson mit Pioniergeist und Gestaltungsfreude. Fächer nach Absprache. Eventuell Umwandlung in unbefristete Anstellung.
Ab sofort bis 31.7.2017
Dani Burg, Schulweg 5, 5524 Niederwil
Tel. 056 622 56 01
schulleitung@schulverband-reusstal.ch

Rothrist 29003

► Sekundarschule
► 3 Lektionen Bewegung und Sport.
Wir suchen ab sofort eine Lehrperson für den Sportunterricht in der 2. Sekundarklasse und freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.
Ab sofort bis 7.7.2017
Jürg Kalberer, Co-Schulleitung
Tel. 062 785 70 27
Bewerbung: Schulverwaltung
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
madeleine.decorlati@schule-rothrist.ch

Windisch 28956

► Realschule
► 11 Lektionen
Wir suchen während der Intensivweiterbildung einer Lehrperson eine Stellvertretung für eine 1. Realklasse. Unterricht jeweils am Dienstagvormittag (4 Lektionen) und am Donnerstag (7 Lektionen).
Wir freuen uns auf Ihre digitale Bewerbung.
Vom 6.2.2017 bis 7.7.2017
Schule Windisch, Philipp Grolimund
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Sprachheilunterricht

Turgi 28992

► Sprachheilwesen
► 17–23 Lektionen
Wir suchen für den Standort Turgi per sofort oder nach Vereinbarung eine Logopädin/einen Logopäden für 60–80%. Es erwartet Sie ein engagiertes Team, welches grossen Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit legt.
Ab sofort bis 7.4.2017
Aargauische Sprachheilschule
Andreas Steinmann
Turnerweg 16, 5600 Lenzburg
Tel. 062 888 09 10
andreas.steinmann@asslenzburg.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Aarburg 27646

► Stationäre Sonderschule
► 8 Lektionen
Als Fachlehrperson (Prim/Sek I) erteilen Sie an zwei Halbtagen 4 Lektionen Englisch im Halbklassen-Unterricht an unserer Sonderschule SEK I und nach Möglichkeit weitere 4 Lektionen BG/DE. Die Klasse besteht aus 8 Schülern. Auskünfte erteilt gerne D. Scheuzger. Bewerbung bitte online.
Vom 1.3.2017 bis 31.7.2017
Jugendheim Aarburg
Darius Scheuzger
Schlossrain 1, Postfach 64, 4663 Aarburg
Tel. 062 787 01 01
darius.scheuzger@ag.ch

Diverse Schulangebote

Frick 28987

► 13–23 Lektionen
Zunächst 13 Lektionen Textiles Werken am Montag, Dienstag und Freitag. Ab Mitte April kann das Pensum auf 23 Lektionen aufgestockt werden.
Nähere Angaben unter www.schulefrick.ch
Vom 9.1.2017 bis 31.7.2017
Primarschule Frick, Peter Boss
Schulstrasse 26, 5070 Frick
Tel. 062 865 70 90
peter.boss@schulefrick.ch

Zofingen 28923

► Diverse Schultypen
► 24 Lektionen Bewegung und Sport.
Für unsere Sportlehrerin suchen wir eine Vertretung, welche 21 Lektionen an der SeReal, 3 Lektionen an einer 3. Primar sowie eine Lektion Schulsport Volleyball erteilt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, bitte ausschliesslich per E-Mail.
Ab sofort bis 26.2.2017
Schule Zofingen SeReal GMS, Sarah Keller
General Guisan Strasse 14, 4800 Zofingen
Tel. 062 746 83 81
sarah.keller@schulezofingen.ch

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2016/17 zu besetzen:

Beinwil

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von ca. 20 Lektionen an der 1.–6. Klasse der Gesamtschule Beinwil.
Stellenantritt ab 1. August 2017 für das Schuljahr 2017/18.
Auskunft und Bewerbungen:
Matthias Fritschi, Schulleiter
Breitenbachstrasse 22, 4227 Büsserach
Tel. 079 944 31 72
schulleitung@buesserach.ch

KS HOEK

(Halten-Oekingen-Kriegstetten)
► **Primarschule:** 1 Stellvertretung von 29 Lektionen an der 3./4. Klasse am Standort Oekingen. Dauer: 24. April bis voraussichtlich 29. September 2017.
Übernahme des Französischunterrichtes ist erwünscht aber nicht Voraussetzung. Bewerbungen nur bis Ende Schuljahr sind möglich.
Auskunft und Bewerbungen:
Andreas von Felten, Schulleiter
Schulhausstrasse 16, 4566 Kriegstetten
Tel. 032 675 95 28
andreas.vonfelten@hoek.ch

Niedergösgen

► **Pirmarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an einer 5. Klasse.

Beginn: 1. März 2017.

Auskunft und Bewerbungen:

Heinrich Peterhans, Schulleiter
Jurastrasse 33, 5013 Niedergösgen
Tel. 062 849 72 17

heinrich.peterhans@schuleniedergoesgen.ch

Solothurn ZKSK

► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 40–70 % vom April bis Oktober 2017.

Die Stelle ist befristet. Arbeitsort ist Oensingen (Das Kind im Zentrum DKIZ).

Auskunft:

www.dkiz.ch oder Tel. 032 625 82 51

Bewerbungen: ZKSK, Schöngrünstrasse 46
4500 Solothurn oder info@zksk-so.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 23. Januar 2017

Die Primarschule Wolfwil sucht auf das Schuljahr 2017/2018 eine/n

Schulleiterin oder Schulleiter 60%

Ihre Hauptaufgaben:

- Operative Führung der Schule (190 Schülerinnen/Schüler und 20 Lehrpersonen)
- Schulentwicklung zusammen mit dem Lehrerteam, der Fachkommission Schule, dem Gemeinderat, den Eltern und Schülern

Ihr Profil:

- Vorzugsweise pädagogischer Abschluss
- Ausbildung als Schulleiter bzw. Schulleiterin (oder gewillt, diese Ausbildung in Angriff zu nehmen)
- Führungserfahrung
- Kommunikative Fähigkeiten im Umgang mit den vielfältigen Ansprüchen an die Schule

Unser Angebot:

- Kompetente Lehrpersonen
- Eingespielte Prozesse
- Gestaltungsspielraum
- Support durch Gemeinderat/Fachkommission

Auskunft:

Walter Portmann, Schulleiter, Tel. 079 277 98 86

Bewerbung:

Ihre Bewerbung richten Sie vorzugsweise per E-Mail bis 31.1.2017 an Paul Jäggi, Gemeindeverwalter, paul.jaeggi@wolfwil.ch

Die Stelle soll bis Ende März 2017 besetzt werden. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit im Umgang mit Ihrer Bewerbung zu und freuen uns, Sie kennenzulernen.

STADT AARAU



Die Schule Aarau umfasst ca. 1750 Schülerinnen und Schüler sowie gut 230 Lehrerinnen und Lehrer. Die Oberstufen sind in den Schulhäusern Schachen und Zelgli untergebracht. Die Führung der Schule Aarau obliegt der Schulpflege zusammen mit der Geschäftsleitung und dem Schulleitungsteam.

Auf Grund beruflicher Veränderungen der jetzigen Stelleninhaber suchen wir per 1. August 2017 je eine/einen

Schulleiterin/Schulleiter Oberstufe Aarau OSA (80–100%) und

Schulleiterin/Schulleiter Bezirksschule (100%)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

Als Schulleiterin/Schulleiter sind Sie für die operative Führung der jeweiligen Schuleinheit zuständig. Zu Ihren zentralen Aufgaben gehören die pädagogische, personelle, organisatorische und kommunikative Führung im betreffenden Schulhaus. Sie setzen die Vorgaben der Schule Aarau zur Qualitätsentwicklung und -sicherung um und vertreten Ihre Schuleinheit nach Innen und Aussen. Sie arbeiten eng mit Ihrer Oberstufen-Kollegin/Ihrem -Kollegen zusammen, sind Mitglied der 7-köpfigen Schulleitung und Ansprechperson für die Elternteams Ihrer Schuleinheit.

Ihr Profil

Wir wenden uns an Persönlichkeiten mit Führungskompetenz, Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen. Sie sind integrierende Persönlichkeiten mit ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit und haben Erfahrung in der Personalführung und in Entwicklungsprozessen. Mit dem Umfeld Schule sind Sie vertraut. Eine erfolgreich abgeschlossene Schulleitungsausbildung setzen wir voraus.

Es erwarten Sie engagierte und motivierte Lehrerinnen und Lehrer. In Ihrer Tätigkeit werden Sie durch ein erfahrenes Schulleitungsteam sowie gut funktionierende Sekretariate unterstützt. Sie dürfen auf eine wertschätzende und kooperative Schulpflege zählen. Angestellt und entlohnt werden sie nach GAL.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 31. Januar 2017 an die Geschäftsleitung der Schule Aarau, Remi Bürgi, Hammer 18, 5000 Aarau oder per E-Mail an remi.buergi@aarau.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Remi Bürgi, Geschäftsleiter, Tel. 062 836 06 33 gerne zur Verfügung.



Zur Ergänzung unseres Schulleitungsteams suchen wir ab 1. August 2017

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter Primarschule 90 %

oder

je eine Schulleiterin/einen Schulleiter Unterstufe und Mittelstufe (je 50%)

(gleichzeitige Tätigkeit als Lehrperson möglich)

Die rund 520 Primarschülerinnen und Primarschüler von Obersiggenthal verteilen sich heute auf 4 Standorte und 26 Abteilungen.

Aufgaben:

- Organisatorische und pädagogische Führung der Primarschule
- Personalführung der rund 50 Lehrpersonen (je 25 pro Stufe)
- Zusammenarbeit im Schulleitungsteam

Das bringen Sie mit:

- Sie haben Unterrichtserfahrung als Primar-Lehrperson und Kompetenzen im Bereich der Unterrichtsentwicklung.
- Sie verfügen über Führungserfahrung und/oder eine Führungsausbildung.
- Sie arbeiten gerne im Team.
- Sie arbeiten effizient und können mit Druck umgehen.
- Sie verfügen über eine hohe zeitliche Flexibilität.

Das können wir bieten:

- Wir arbeiten gerne gemeinsam an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- Bei uns sind viele engagierte Lehrpersonen tätig.
- Wir unterstützen uns gegenseitig im Schulleitungsteam.
- Das Schulverwaltungsteam übernimmt viele administrative Aufgaben.
- Unsere schulfreundlichen Behörden schaffen unterstützende Rahmenbedingungen.

... und wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt gerne: Bruno Glettig, Gesamtschulleiter, Tel. 056 290 15 05 oder schulleitung@schule-obersiggenthal.ch. Ihre Bewerbung senden Sie an dieselbe E-Mail-Adresse oder per Post an: Schulleitung Obersiggenthal, Bruno Glettig, Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen AG



An der Schule Aarburg werden weit über 800 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 38 Nationen in 4 Schulhäusern und 8 Kindergärten unterrichtet. Die Schule Aarburg führt alle Stufen der Volksschule. Wir suchen

Die neue Schulleitung, ein Team von 4 Schulleitungspersönlichkeiten

Es erwartet Sie eine sehr anspruchsvolle, herausfordernde, spannende und innovative Führungstätigkeit. Die ESE 2016 konstatierte der Schule Aarburg hohe Qualität in der Lernzielerreichung, dem Schul- und Unterrichtsklima, der Elternkontakte und der Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion. In den Bereichen Schulführung und Betriebsklima wurden die Ampeln durch die ESE aber auf rot gestellt.

Die Schule Aarburg stellt sich diesen Herausforderungen. Seit dem neuen Schuljahr 16/17 wird mit externer Begleitung die Entwicklungsplanung schrittweise und sorgfältig umgesetzt.

Die Schule Aarburg gibt sich ein neues Schulleitungsmodell.

Wir suchen vier teamorientierte, hoch motivierte Schulleitungspersönlichkeiten für:

• Stufenleitung Kindergarten	40%
• Stufenleitung Primarschule 1. bis 4. Klasse	70%
• Stufenleitung Primar 5. und 6. Klasse	35%
• Stufenleitung Oberstufe SEK/REAL/BEZ	55%

Die Leitungspensen werden durch nachstehende Ressortverantwortungen ergänzt:

• Information – Kommunikation – Integration	20%
• Pädagogische Entwicklungsarbeit	20%
• Qualitätsmessung	10%
• Sicherstellung der Personalprozesse	15%

Fachlehrerpensen können das Leitungspensum ergänzen. Allen Stufenleitungen stehen zusätzlich zu einem Grossraumbüro auch Arbeitsräume in den verschiedenen Schulhausstandorten zur «Führung der Schule vor Ort» zur Verfügung.

Sie sind aus pädagogischer Sicht vom Sinn der geleiteten Schule überzeugt und eine sehr erfolgreiche Lehrperson. Sie haben entweder in einer Schulleitungsfunktion oder in einer Projektorganisation messbare Erfolge in der Führung eines Teams und der Entwicklung von Schul- und Unterrichtsprojekten erzielt. Neben den Fähigkeiten, ein Team zu motivieren und Personen zu führen, zu begleiten und zu entwickeln verfügen Sie über Spezialkenntnisse in einem oder mehreren Themenbereichen der oben genannten Ressortverantwortungen. Sie haben die Schulleitungsausbildung abgeschlossen oder sind bereit dazu, eine solche Ausbildung bei Stellenantritt anzugehen.

Sie erdulden es nicht nur, sondern Sie lieben es, in einem Team mit Gleichgesinnten zu arbeiten. Sie begegnen den Personen in Ihrem Umfeld mit Wertschätzung und arbeiten potenzialorientiert mit ihnen zusammen. Sie sind standfest und nachvollziehbar in Ihren Entscheidungen. Sie arbeiten hocheffizient und beherrschen die modernen Tools für Planung, Zeitmanagement, Arbeitsorganisation und Dokumentation so gut, dass Ihnen möglichst viel Zeit für die entwicklungsorientierte Zusammenarbeit mit Personen und Gremien bleibt.

Noch mehr Details unter: www.schule-aarburg.ch, Information, Stellen

Die Schule Aarburg hat uns als externe Unternehmung mit der Durchführung des Auswahlverfahrens betraut. Sie senden Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 16. Januar elektronisch oder in Papierform an:

DRAEYERCONSULTING
Hanspeter Draeyer, Hundgellen 2, 6205 Eich
oder draeyer@artofconsulting.ch

Sie erreichen uns telefonisch unter der Nummer 079 773 56 34

Sek I trifft Sek II

Zum Thema ICT im Unterricht



8. März 2017, 14.00 bis 17.30 Uhr

Exklusiv für Schulleitungen und Lehrpersonen Sekundarstufe I

Tablet und PC im Unterricht · E-Learning · Neue Anforderungen für Lehrpersonen · Erfahrungsaustausch Sek I/Sek II

Programm

- 14.00 bis 15.00 Uhr Digitalisierung und die Folgen für Gesellschaft und Bildung (Prof. Ralph Kugler, PHSG)
- 15.00 bis 17.00 Uhr Unterrichtsbesuche nach Wahl · Erfahrungsaustausch, Fachgespräche Lehrpersonen Sek I/Sek II · Besichtigungen, Anwendungsbeispiele
- 17.00 Uhr Schlusswort/Apéro/Ausklang (timeout restaurant)

Danke für Ihre Anmeldung: www.bslenzburg.ch · sekretariat@bslenzburg.ch · Telefon 062 885 39 00

Berufsschule Lenzburg · Neuhofstrasse 36 · 5600 Lenzburg

Industrielle
Berufslehren Schweiz

libs

wissen
können
machen

Lehrstellen in der High-Tech Welt

- **Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ**
- **AutomatikerIn EFZ**
- **ElektronikerIn EFZ**
- **InformatikerIn EFZ**
- **Kaufmann / Kauffrau EFZ**
- **KonstrukteurIn EFZ**
- **LogistikerIn EFZ**
- **PolymechanikerIn EFZ**

Bewirb dich jetzt um eine Lehrstelle in der High Tech-Welt bei libs und sichere dir deine Zukunft!

Unsere Partner entwickeln und bauen Roboter, Turbinen, Hochleistungs-Lokomotiven, Lasermessgeräte und noch vieles mehr.

Auf unserer Website findest du alle nötigen Informationen und eine Menge Videos über unsere Lernenden.

Alle weiteren Infos auf libs.ch